

## Bemerkungen

*Vl* = Violine; *Vc* = Violoncello;  
*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Klaviertrio Nr. 1 d-moll op. 63

#### Quellen

- A Autograph. USA, Privatsammlung. Der Eigentümer war – trotz mehrfacher Anfragen – leider nicht bereit, Kopien des Manuskripts für die Edition zur Verfügung zu stellen. Daher konnte nur die erste Notenseite (T 1–8) eingesehen werden, die in Robert H. Schaufflers Buch *Florestan. The Life and Work of Robert Schumann* (New York 1946) als Faksimile abgebildet ist.
- E Erstaussgabe, Partitur und Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 7785, erschienen Juli 1848. Titel: *TRIO | für | Pianoforte, Violine und Violoncell | komponirt | von | ROBERT SCHUMANN. | Op. 63. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | Pr. 3 Thlr. 15 Ngr. | 7785. | Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Notentext S. 2–51, Stimmen jeweils 15 S. Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501, Bd. 10–D1, A4.
- $E_p$  Erstaussgabe, Partitur.  
 $E_S$  Erstaussgabe, Stimmen (Vl, Vc).

#### Zur Edition

Da das Autograph nicht zugänglich war, stand als einzige Quelle die Erstaussgabe zur Verfügung. Zwar existiert eine Reihe weiterer handschriftlicher Quellen (teils im Robert-Schumann-Haus Zwickau, teils in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, teils in Privatbesitz); sie repräsentieren jedoch nur ein Skiz-

zenstadium und sind daher für die Edition ohne Bedeutung. Partitur ( $E_p$ ) und Einzelstimmen ( $E_S$ ) der Erstaussgabe stimmen nicht immer überein. Möglicherweise dienten für  $E_S$  Stimmen als Vorlage, die für vorangehende Probeaufführungen hergestellt worden waren; dafür sprechen die Strichbezeichnungen und Fingersatzziffern in Satz IV, die nur in  $E_S$  enthalten und in unserer Ausgabe nur in den Einzelstimmen wiedergegeben sind. Jedenfalls waren die beiden Teile als gleichberechtigte Quellen zu berücksichtigen. In Satz III ist  $E_S$  ein voll ausgeschriebener Klaviersatz unterlegt (im Kleinstich), der zum Teil von  $E_p$  abweicht (siehe z. B. Bemerkung zu T 24 f.). Problematisch ist gelegentlich die Stellung des  $\mathfrak{S}$  im Klaviersatz; es ist häufig erst nach der 1. Zz notiert, auch wenn es musikalisch eindeutig zur Harmoniebestimmenden 1. Zz gehört – möglicherweise eine Eigenheit des Stechers. Die Position wurde stillschweigend reguliert.

#### Einzelbemerkungen

##### I Mit Energie und Leidenschaft

- 1 f. Vl: In  $E_p$ ,  $E_S$  Bogen bereits ab 1. Note; in A Bogenbeginn zwischen 1. und 2. Note; siehe jedoch Parallelstellen T 53<sup>a</sup> und 164.
- 4 Klav u: In A kurze  $\langle \rangle$  zur 2. Note; in  $E_p$  zwar auch an der Parallelstelle T 174 nicht notiert, trotzdem möglich, dass sie in  $E_p$  nur versehentlich fehlen. In A sind nämlich die T 3–8 mit 1–6 nummeriert, d. h. Schumann hatte die Reprise offenbar nicht ausgeschrieben, sondern ab T 166 auf T 3 ff. verwiesen. Die Stecher stachen solche Wiederholungsteile erfahrungsgemäß aber nicht nach der handschriftlichen Vorlage, sondern nach den von ihnen bereits gestochenen Stellen, die besser lesbar waren. Immerhin sind die kurzen  $\langle \rangle$  in dem ganz ähnlichen T 11 auch in  $E_p$  vorhanden.
- 5 Klav u: Bogen nach A; fehlt in  $E_p$ ; an der analogen Stelle T 168 in  $E_p$  bis 1. Note T 7 durchgezogen.
- 6 f. Vc: In  $E_p$  Bogen nur bis 4. Note T 6; in  $E_S$  könnte man den Bogen als über

die letzte Note hinaus gezogen lesen; nach Zeilenwechsel jedoch keine Fortsetzung. Auch in A ist der Bogen über letzte Note hinaus, allerdings nicht bis 1. Note T 7 gezogen; so jedoch an der Parallelstelle T 169 f. in  $E_p$ ,  $E_S$ .

11 f. Vl: In  $E_S$  Bogen durchgezogen, an der analogen Stelle T 172 f. jedoch geteilte Bögen wie hier in  $E_p$ .

12 f. Vl, Vc: In  $E_p$ ,  $E_S$  jeweils getrennte  $\langle \rangle$  in T 12 f.; an der Parallelstelle T 175 f. jedoch durchgezogen; in A dort möglicherweise Seiten- oder Zeilenwechsel und daher getrennte  $\langle \rangle$  in E.

16 f. Klav o: In  $E_p$  Bogen von drittletzter Note T 16 bis 1. Note T 17; nicht übernommen, da singular.


19, 21 Vc: Staccatostriche nur in  $E_S$ ; siehe T 49 Vl.


21 Vl: In  $E_p$ ,  $E_S$  auf Zz 1 aus dem Vortakt übergehaltenes  $d^1$ ; siehe jedoch Parallelstelle T 184 und auch T 17, 19 sowie T 180, 182.

30 Klav o: In  $E_p$  Bogen aus T 29 durchgezogen; siehe jedoch Vc und Vl T 34, 194.

38 Klav o: In  $E_p$  hier und an den Parallelstellen T 200, 202 Unterquint  $a^1$  bzw.  $f^1$  als  $\downarrow$  notiert, was aber wegen der 3. Triolennote spieltechnisch nicht möglich ist.

38–40 Klav u: Bogen in  $E_p$  nur bis 4. Note T 39; siehe jedoch Vl, Vc sowie die analoge Stelle T 202–204, wo allerdings der Bogenanfang abbricht.







42 Vl: In  $E_p$  zusätzlicher Bogen 3.–4. Note; nicht übernommen, da wenig sinnvoll. In  $E_S$  allerdings ; an Parallelstelle sowohl  $E_p$  als auch  $E_S$  wie wiedergegeben.

45 f. Vl: Bogensetzung nach  $E_p$ ; in  $E_S$  ; siehe jedoch Vc und *sf* auf Zz 2 von T 46.




59 Vl: 1. Note in  $E_S$   $b^2$  statt  $d^3$ ; wohl Terzenfehler.

64 Vl:  $\langle \rangle$  nur in  $E_S$ .

70, 72 Vl: Bogen in beiden Takten bis 5. Note; könnte in T 72 auch in  $E_S$  so gelesen werden. Siehe jedoch Tonwiederholung sowie T 76.

- 77 f. Vc: In  $E_S$  jeweils  $f$  zu 1. Note der Dreiergruppe; nicht übernommen, da weder für VI noch für Klav notiert.
- 105 ff. VI, Klav o: Bogensetzung zu den  in  $E_P$ ,  $E_S$  nicht einheitlich, teilweise nur zu den  statt bis zur folgenden .
- 118 Klav u: In  $E_P$   $\mathfrak{S}$  versehentlich erst zu 2. Hauptnote.
- 121 Klav o: In  $E_P$  2. Legatobogen vor Zeilenwechsel mit offenem Ende; neuer Bogen in T 122 jedoch erst ab 1. Note; siehe auch Tonwiederholung.
- 126 Vc: In  $E_S$  nur  $p$  statt  $pp$ .
- 133 Vc: In  $E_P$  Bogen bis 1. Note T 134; siehe jedoch T 129 und neuen Bogen ab 1. Note in T 134.
- 134 f. Vc:  $\llcorner$  nach  $E_S$ ; in  $E_P$  bei Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten neue  $\llcorner$  in T 135.
- 138 VI: In  $E_S$  fehlt Haltebogen; siehe jedoch T 136.
- 149 Vc: Legatobogen in  $E_S$  bis 4. Note.
- 156 VI, Vc:  $f$  nur in  $E_P$ .  
Klav u: In  $E_P$  ein durchgehender Legatobogen; siehe jedoch Vc und T 158 f.
- 172 VI: Bogen in  $E_P$ ,  $E_S$  bereits ab 1. Note; siehe jedoch Vc sowie T 170 und Parallelstelle T 9.
- 177 VI: In  $E_P$  die ersten 3 Noten fälschlich als  statt  notiert.
- 187 Vc: In  $E_P$  fehlt  $fp$ .
- 198 VI: In  $E_P$ ,  $E_S$  1. Bogen fälschlich bereits ab 1. Note; siehe jedoch Vc sowie Parallelstelle T 34.
- 198 f. VI, Vc, Klav u: Bogensetzung am Taktübergang in E uneinheitlich; für VI, Vc in  $E_P$  endet er mit der letzten Note T 198, für Klav u ist er bis zur 2. Note T 199 gezogen. In  $E_S$  für VI wie wiedergegeben, für Vc wie  $E_P$ . Vgl. Parallelstelle T 34 f.
- 200, 202 Klav o: Siehe Bemerkung zu T 38.
- 203 f. Vc: Bogen in  $E_P$  nur bis letzte Note T 203; siehe jedoch VI, Klav u sowie Parallelstelle T 39 f.
- 205 VI: In  $E_P$ ,  $E_S$  2. Bogen erst ab der 6. Note, siehe aber T 41.
- 209 f. VI: Bogensetzung entsprechend Parallelstelle T 45 f. in  $E_P$ ; hier in  $E_P$ ,  $E_S$  ; siehe jedoch Vc sowie  $sf$  auf Zz 2 T 210.
- 213 VI:  $\lrcorner$  nur in  $E_S$ .

229 Vc: Bogen nach  $E_S$ ; in  $E_P$  bis 1. Note T 230, was jedoch mit dem dort neu einsetzenden Bogen nicht zusammenpasst.

234 f. VI: Notierung nach  $E_P$  und  $E_S$ . Septolenziffer und Notierung als  widersprechen sich jedoch. Es bleibt unklar, welche Ausführung (7 Noten in gleichem Tempo oder Beschleunigung bei ) gemeint ist. – Bogensetzung nach  $E_P$ ; sie soll wohl die gedachte Artikulation andeuten. Die Bogensetzung in  $E_S$   gibt dagegen an, wie Auf- und Abstrich zu verteilen sind.  $\lrcorner$  jeweils nur in  $E_S$ .

## II Lebhaft, doch nicht zu rasch

- 14 f. VI: Legatobogen hier und an Parallelstelle T 152 f. nur in  $E_S$ ; siehe jedoch T 65 f., 203 f.
- 25<sup>b</sup> VI:  $sf$  nur in  $E_S$ .
- 34 Klav: In  $E_P$   $sf$  statt nur  $f$ ; siehe jedoch T 36 und Parallelstelle T 172.
- 73 VI: Bogen in  $E_P$ ,  $E_S$  bis 1. Note T 74; so zwar auch an der Parallelstelle T 211, in  $E_P$  dort sogar auch im Vc; an den analogen Stellen T 22, 160 ist jedoch jeweils nur der kurze Bogen gesetzt, was auch besser dem  $\wedge$  auf der folgenden Note entspricht.

## Trio

Phrasierung des Themas in E uneinheitlich: in Klav immer große Bögen über vier und mehr Takte; in VI, Vc zwei- oder viertaktige Bögen, wobei  $E_P$  und  $E_S$  häufig nicht übereinstimmen (nicht im Einzelnen aufgeführt). Gespielt werden soll von den Streichern wohl immer der zweitaktige Bogen – so die überwiegende Bezeichnung und so auch in dieser Ausgabe einheitlich wiedergegeben. Der Bogenwechsel soll jedoch kaum zu hören sein.

84–86, 93–95 Vc: Bogen jeweils nach  $E_S$ ; in  $E_P$  jeweils nur bis  $d$ ; siehe jedoch VI.

92 f., 117 f. Klav u: In  $E_P$  Haltebögen  $F_1/F-F_1/F$ ; wohl in mechanischer Fortsetzung, jeweils an keiner Parallelstelle vorhanden.

99–103 Vc: Die beiden Bögen nach  $E_S$ ;

in  $E_P$  ein durchgezogener Bogen; siehe jedoch VI.

106–109 VI: Bögen nach  $E_P$ ; in  $E_S$  durchgezogen.

119–121 VI:  $\llcorner$  nur in  $E_S$ .

133 VI: In  $E_P$  fehlt  $\mathfrak{h}$  vor 3. Note.

202 Vc: In  $E_S$  Staccatopunkt zu 1. Note, nicht übernommen, da singulär.

203 VI: In  $E_S$   $sf$  statt  $>$ ; vgl. jedoch T 65.


223 VI: Bogen nach  $E_S$ ; in  $E_P$  bis 1. Note T 224.

## III Langsam, mit inniger Empfindung



4 VI: 1. Bogen nach  $E_P$ ; in  $E_S$  bereits ab 1. Note. An Parallelstelle T 46 umgekehrt; im ganzen ersten Themenblock jedoch durchweg auftaktige Motive.

7 VI: 2. Legatobogen nach  $E_P$ ; in  $E_S$  bereits ab 4. Note; siehe jedoch Parallelstelle T 49, wo sowohl  $E_P$  als auch  $E_S$  den kürzeren Bogen notieren.

8 VI: 1. Legatobogen nach  $E_P$ ; in  $E_S$  bis 5. Note.

13 Vc: 2. Legatobogen nach  $E_P$ ; in  $E_S$  bereits ab   $d^3$ .

17 VI:  $E_P$ ,  $E_S$  mit unterschiedlicher Bogenbezeichnung; in  $E_P$

 , in  $E_S$   ;

beide Artikulationen sind denkbar; angesichts der Bezeichnung in Klav u ist die in  $E_P$  vielleicht vorzuziehen.

17 f. Vc: In  $E_P$  kein Haltebogen  $as^2-as^2$ , in  $E_S$  ist dagegen nur der Haltebogen notiert. Entsprechend Klav o ist wohl beides gemeint.

24 f. Vc, Klav u: Bogensetzung nach  $E_S$ ; in  $E_P$  endet Bogen bei 4. Note T 24.

26 VI: 1. Bogen nach  $E_S$ ; in  $E_P$  erst ab 2. Note; siehe jedoch Vc T 33.

32 VI: In  $E_P$  Haltebogen 2.–3. Note, der jedoch angesichts der Synkopierung wenig sinnvoll scheint.

37 VI: 1. Bogen nach  $E_S$ ; in  $E_P$  bereits ab 1. Note; siehe jedoch Vc.

46 VI: Siehe Bemerkung zu T 4.

47 f. Vc: In  $E_S$  fehlt Haltebogen.

## IV Mit Feuer

11 Vc: In  $E_P$ ,  $E_S$  zwei Bögen 1.–2. und 3.–4. Note; siehe jedoch VI sowie T 53.

17 VI, Vc:  $\blacktriangleright$  hier und an den analogen Stellen nach  $E_p$ ; in  $E_S$  meist Punkte; T 37, 293 auch in  $E_p$  Punkte.

21 Klav u: In  $E_p$   $*$  erst zwischen 2. und 3. Note T 22; entsprechend auch an der Parallelstelle T 277, 281; siehe jedoch T 25, 113, wo  $*$  vor dem Harmoniewechsel notiert ist.

37 VI, Vc, Klav: Siehe Bemerkung zu T 17.

40 VI:  $\flat$  vor 4. Note fehlt in  $E_p$ .

69 Klav o: In  $E_p$  und an Parallelstelle T 311–314 Verlängerungspunkt zur jeweiligen  $\downarrow$ ; wegen der Kollision mit 3.  $\downarrow$  nicht übernommen; in T 71 f. auch in  $E_p$  nicht vorhanden.

71–73 Klav: Dynamische Bezeichnung in  $E_p$  unter dem System; vgl. jedoch Parallelstelle T 313–315; der Wechsel von  $f$  und  $p$  dürfte wohl für beide Hände gemeint sein.

73 VI: In  $E_p$  nach Seitenwechsel Ansatz eines Haltebogens zu T 72; in  $E_S$  kein Haltebogen.

80 VI: In  $E_p$ ,  $E_S$  Bogen bis letzte Note; vgl. jedoch Parallelstelle T 322.

81–94 Klav u: In  $E_p$   $*$  hier und vor allem an der Parallelstelle T 323–336 häufig erst nach 3. Note, also nach dem Halbtonschritt. Das Pedal wird bei Schumann zwar gelegentlich zur Erzeugung changierender Harmoniewechsel eingesetzt; die Bezeichnung ist hier jedoch nicht konsequent durchgeführt.

89–91 Vc: In  $E_p$  Bogen 2. Note T 89 bis 1. Note T 90 und 1. Note T 90 bis 1. Note T 91; in  $E_S$  nur der erste der beiden Bögen vorhanden; vgl. jedoch Parallelstelle T 331 f., wo beide Quellen übereinstimmend die hier wieder-gegebene Bogensetzung notieren.

93 f. Klav o: Bogen in  $E_p$  bis 2. Note T 95, d. h. dort zu  $h^1-a^1$  doppelte Bogensetzung; vgl. dagegen Parallelstelle T 335 f., wo der Bogen allerdings bereits auf Zz 1 T 335 beginnt.

94 VI:  $\succ$  nur in  $E_S$ .

95 Klav o: An Parallelstelle T 337 mehrstimmiger Akkord auf Zz 1; analog müsste  $cis^1/fis^1$  hier bereits als  $\bullet$  auf Zz 1 notiert sein. Ein Fehler in  $E_p$  ist vielleicht nicht auszuschließen.

98 f. Klav o: Haltebogen  $g^1-g^1$  nach  $E_p$ ; an Parallelstelle T 340 dagegen Le-

gatobogen zu 2.–4. Note. Diese zweite Lesart wird durch T 344 bestätigt. Es ist nicht auszuschließen, dass der Haltebogen in T 98 f. auf einen Lesefehler zurückzuführen ist.

115 Vc:  $sf$  nach  $E_S$ ; in  $E_p$  versehentlich nur  $f$ .

130 Vc:  $>$  fehlt in  $E_p$ .

138 VI: Bogen nach  $E_S$ ; in  $E_p$  erst ab 2. Note; siehe jedoch die Bogensetzung für Vc, VI in T 144, 146.

155 VI, Vc:  $f$  nur in  $E_S$ .

176 VI: In  $E_p$  Bogen bis 1. Note T 177; in  $E_S$  bei Zeilenwechsel zwischen beiden Takten etwas unklar; siehe jedoch T 185.

188 Vc: Bogen nach  $E_S$ ; in  $E_p$  bis Zz 1 T 189; siehe jedoch Tonwiederholung und T 192.

195–197 Vc: Bogen nach  $E_S$ , in  $E_p$  ein durchgezogener Bogen; siehe jedoch T 199–201.

242 VI: In  $E_p$  fehlt *cresc.*

257 VI: In  $E_p$  Bogen vom Akkord zur Note auf Zz 4; gegen einen durchgehenden Bogen wie in Klav o spricht, dass der Bogen in  $E_S$  fehlt.

267 Vc: In  $E_p$ ,  $E_S$  Bogen über alle vier Noten; siehe jedoch VI sowie T 259.

277, 281 Klav u: Siehe Bemerkung zu T 21.

293 VI, Vc, Klav: Siehe Bemerkung zu T 17.

297–299 Klav o: Bogen in  $E_p$  nur bis Ende T 298; siehe jedoch Klav u.

309 Vc:  $>$  fehlt in  $E_p$ .

315, 319 Klav o: In  $E_p$   $\bullet$  statt  $\downarrow fis^2$ ; vgl. jedoch Parallelstellen T 73, 77 und die Kollision mit  $\downarrow fis^2$  auf Zz 3.

335 f. Klav o: Siehe Bemerkung zu T 93 f.

352 VI: In  $E_S$   $\succ$ ; nicht übernommen, wenn auch  $\succ$  in Klav in T 353 dafür spräche.

354 Klav: In  $E_p$   $f$  auf Zz 1; nach  $\succ$  in T 353 wenig sinnvoll; ist auch an Parallelstelle T 112 nicht vorhanden.

355 VI, Vc, Klav: In  $E_p$  jeweils Staccatopunkt statt  $\blacktriangleright$ , für VI auch in  $E_S$ ; vgl. jedoch die analoge Stelle T 113.

365 f. Vc, 369 f. VI: In  $E_p$ ,  $E_S$  durchgehender Bogen, siehe aber analoge Takte.

374 f. VI: Bogen in  $E_p$ ,  $E_S$  nur bis 4. Note T 373, in  $E_S$  entsprechend

auch der Bogen T 375 bereits ab 1. Note; siehe jedoch die Folgetakte.

379 Vc: In  $E_p$  zusätzlich  $sf$  auf Zz 1; nicht übernommen, da singular.

392 VI, Vc: *cresc.* nur in  $E_S$ .

402 f. VI: In  $E_S$  Bogen nur bis letzte Note T 402.

423 Klav u: In  $E_p$  Staccatopunkt statt  $\blacktriangleright$ ; vgl. jedoch Klav o und Vc.

## Klaviertrio Nr. 2 F-dur op. 80

### Quellen

- A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 920. Titel: *Trio* | für *Piano-forte*, | *Violine und Violoncell*. | (*Nro. 3.*) | [rechts:] *R. Schumann*. | [links:] *Dresden*, | *September und October 1847*. | [unten:] *NB. Die gedruckte Revision bedarf einer genauen Correctur.* Das Manuskript enthält keine vollständigen Metronomangaben. In den Sätzen I, II und IV ist allerdings die jeweilige metrische Einheit angegeben. Datierung am Ende der einzelnen Sätze: Satz I *d. 10ten October 1847.*, Satz II *d. 16 October 1847.*, Satz III ohne Datierung, Satz IV *d. 1sten November 1847* | in *Dresden* | *R. Schumann*. Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen. Die Reprise von Satz III (nur Klavier) von Clara Schumann notiert. Ganz am Ende des Manuskripts die Datumsangabe *Revidirt d. 9 April 1849*.
- E Erstausgabe, Partitur und Stimmen. Hamburg, J. Schuberth, Plattennummer 1278, erschienen wahrscheinlich April 1850. Titel: *2tes* | *TRIO* | für | *Pianoforte Violine u. Violoncell* | von | *ROBERT SCHUMANN*. | *Op. 80*. | *Eigentum der Verleger*. | *Hamburg & New-York, bei Schuberth & Co.* | *Pr. 3½ Rt.* Notentext S. 3–49, Stimmen jeweils 15 Seiten. Verwendetes Exemplar: Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Signatur Mus. 5636-Q-508.

- E<sub>P</sub> Erstaussgabe, Partitur.  
 E<sub>S</sub> Erstaussgabe, Stimmen (VI, Vc).  
 E<sub>2</sub> Zweite Auflage von E, Partitur und Stimmen. Erschienen wahrscheinlich 1853. Titel weitgehend wie E, aber in rechteckigen Rahmen gesetzt. Verlagsangabe geändert: *SCHUBERTH & C<sup>o</sup>, HAMBURG; LEIPZIG & NEW-YORK*. Unter der unveränderten Preisangabe: *Zweite revidierte Auflage*. – Die Auflage ist von denselben Platten wie E gedruckt und enthält nur einige wenige Änderungen. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur H. 3691.kk(1).  
 E<sub>p2</sub> Zweite Auflage von E, Partitur.  
 E<sub>S2</sub> Zweite Auflage von E, Stimmen (VI, Vc).





#### Zur Edition




Angesichts der zahlreichen Abweichungen zwischen den beiden Quellen, kann das Autograph (A) nicht als Vorlage für die Erstaussgabe (E) gedient haben. Die Stichvorlage ist jedoch nicht mehr erhalten. Schumann muss darin und/oder bei der Korrekturlesung für E zahlreiche Änderungen gegenüber A vorgenommen haben. Als Hauptquelle war daher E, genauer gesagt E<sub>2</sub> anzusehen, denn da die zweite Auflage noch zu Schumanns Lebzeiten erschien, ist davon auszugehen, dass die darin enthaltenen Änderungen auf ihn zurückgehen. Wo E<sub>2</sub> von E abweicht, wurde daher die Lesart von E<sub>2</sub> wiedergegeben. Die Stellen sind in den folgenden *Einzelbemerkungen* aufgeführt, bei gleichen Lesarten wird jedoch nicht zwischen E und E<sub>2</sub> unterschieden. Der Druck macht allerdings auch in E<sub>2</sub>, vor allem hinsichtlich der Bogensetzung, keinen zuverlässigen Eindruck, sondern weist zahlreiche Inkonsistenzen auf. Das Autograph wurde daher gelegentlich als wichtiges Korrektiv herangezogen, obwohl auch dort angesichts der zahlreichen Korrekturen die Bogensetzung nicht immer eindeutig ist. Erschwert wurden die editorischen Entscheidungen dadurch, dass die der Erstaussgabe beigegebenen Einzelstimmen (E<sub>S</sub>) für Violine und Violoncello hinsichtlich der Bogenbezeichnung häu-

fig von der Partitur (E<sub>P</sub>) abweichen. Sie stimmen dabei nicht selten mit A überein, dem sie offenbar näher stehen, als E<sub>P</sub> dies tut. In der Regel wurde jeweils die Lesart übernommen, die mit der Bezeichnung in A übereinstimmt. Die wenigen Fingersatzziffern und Strichbezeichnungen in den Streicherstimmen sind nur in den Einzelstimmen wiedergegeben.

#### Einzelbemerkungen

##### I Sehr lebhaft

- 10 Vc: In E<sub>S</sub> Punkte zu den zwei ersten Abbriviaturnoten ; ähnliche Punkte bei 16tel-Abbriviaturen sind an mehreren Stellen sowohl in A als auch in E<sub>P</sub> oder E<sub>S</sub> vorhanden. Der Herausgeber vermutet, dass damit kein Staccato gemeint ist, sondern die Auflösung der Abbriviatur in zwei Noten verdeutlicht werden soll. Ein Hinweis darauf findet sich in T 99 ff. VI. Dort sind in A jeweils Punkte zu den 16tel-Abbriviaturen gesetzt; in E<sub>P</sub> ist die Figur jedoch in T 99 ohne Staccatopunkte ausgeschrieben. Auch mit den Punkten bei der Abbriviatur in T 406 Vc sind wohl kaum Staccati gemeint. Schließlich könnte auch die Tatsache, dass die Punkte an den meisten Stellen nur zu den ersten Noten notiert sind, diese Deutung unterstützen. Die entsprechenden Stellen sind jedoch im Folgenden aufgeführt.  
 20 Klav o: Legatobogen nur in A.  
 VI: In E<sub>S</sub> Punkte zu den 16tel-Abbriviaturen; siehe Bemerkung zu T 10.  
 29 VI: In E<sub>S</sub> *f* auf Zz 1; Fortführungsstriche zu *cresc.* sind jedoch weitergeführt. Auch in Klav und Vc sowie an der Parallelstelle T 302 nicht vorhanden.  
 31 VI, Vc: In E<sub>P</sub>  statt ; an Parallelstelle T 304 auch in E<sub>S</sub> .  
 37 VI, Vc: In E<sub>P</sub>, E<sub>S</sub> bereits hier jeweils zur 3. Note *f*; in A gestrichen; an Parallelstelle T 310 f. *f* auch in E erst im Folgetakt.  
 37, 39 Klav u: In A jeweils Legatobogen zu 3.–4. Note; fehlt aber an der Parallelstelle T 310, 312 auch in A.  
 40 VI: Staccato fehlt in E<sub>P</sub>.

- 41 Vc: Haltebogen *A–A* nur in A und E<sub>S</sub>; in A wegen zahlreicher Korrekturen schwer zu erkennen; an Parallelstelle T 314 auch in E<sub>P</sub> vorhanden.  
 42 VI: In E<sub>P</sub> Punkte zu den 16tel-Abbriviaturen; siehe Bemerkung zu T 10.  
 51 Klav: In A auf Zz 1 ursprünglich  *g* für linke, *g*<sup>1</sup> für rechte Hand. Das *g* für die linke Hand ist mit Bleistift gestrichen, in E<sub>P</sub> ist auch das *g*<sup>1</sup> für rechte Hand weggefallen. An der Parallelstelle T 324 sind in A die entsprechenden Noten *c*<sup>1</sup>/*c*<sup>2</sup> stehen geblieben; E<sub>P</sub> hat *c*<sup>2</sup> für Klav o. Es ist nicht auszuschließen, dass an einer der beiden Stellen ein Versehen vorliegt.  
 68, 72 Vc: In E<sub>S</sub> T 68, E<sub>P</sub> T 72 Punkte zu den 16tel-Abbriviaturen; siehe Bemerkung zu T 10.  
 69 VI: *f* nur in A; siehe Parallelstelle T 342.  
 71 VI, Vc: Staccato auf 1. Note fehlt in E<sub>S</sub>.  
 80–82 Klav u: Beginn des Legatobogens zur linken Hand an rechte Hand angeglichen; in E<sub>P</sub> erst ab 2. Note T 81; in A notierte Schumann jedoch nachträglich einen Legatobogen zu 1.–2. Note T 81.  
 81 Vc: In E wohl versehentlich Haltebogen *H–H*; siehe Parallelstelle T 354.  
 83 f., 356 f. Vc: Bogen jeweils nach E<sub>S</sub>; in E<sub>P</sub> geteilt entsprechend VI. Der imitatorische Einsatz spricht jedoch für den durchgezogenen Bogen.  
 86 Klav u: In A *e* im 2. Akkord gestrichen; auch in E<sub>P</sub> nicht notiert. Im 1. Akkord des Folgetakts und auch an der Parallelstelle T 359 ist *e* jedoch in beiden Quellen vorhanden.  
 86 f., 88 f. VI: Legatobogen in E<sub>P</sub>, T 86 f. auch in E<sub>S</sub> ab 1. Note; angesichts der Tonwiederholung ist wohl Bogensetzung wie in E<sub>S</sub> T 88 f. gemeint; siehe auch T 92 f., 94 f. Klav o sowie Parallelstelle T 359 f., 361 f.  
 87 VI: In E<sub>S</sub> 1. Note irrtümlich  statt  *7*; siehe jedoch Parallelstelle T 360.  
 91: *f* in A und E<sub>S</sub> Vc bereits auf Zz 1 T 90. In E<sub>P</sub> Klav o auf Zz 1 T 91. An Parallelstelle T 364 jedoch in allen Quellen so wie wiedergegeben.  
 93 f. Klav o: In E<sub>P</sub> am Taktübergang Haltebögen *c*<sup>1</sup>/*e*<sup>1</sup>–*c*<sup>1</sup>/*e*<sup>1</sup>; in A jedoch

gestrichen und an Parallelstelle  
T 366 f. auch in E<sub>p</sub> nicht vorhanden.

99 Klav o: Staccato auf Zz 1 nur in E<sub>p2</sub>.

101 Klav: *dim.* nur in E<sub>p2</sub>.

106 f. Vc: In A hier und an Parallelstelle  
T 377 f. Haltebogen *c-c* bzw. *F-F*.  
An beiden Stellen Haltebogen jedoch  
weder in E<sub>p</sub> noch in E<sub>s</sub> vorhanden.

106–121 VI, Vc: Bogensetzung und  
dynamische Bezeichnung in den  
Quellen nicht einheitlich. Wieder-  
gegeben ist jeweils die Version, bei  
der Druck und Autograph überein-  
stimmen.

111 f., 119 f. VI, Vc: In E<sub>s</sub> Bogen jeweils  
bis 1. Note T 113 bzw. 121.

113 Klav u: In A # vor *g* im 2. Akkord  
der rechten Hand; etwas undeutlich  
und in E<sub>p</sub> daher vielleicht nur ver-  
sehenflich fehlend.

114 Vc: *dolce* fehlt in E<sub>p</sub>.

114–118 Vc: In E<sub>p</sub> Bogenteilung zwi-  
schen T 115 und 116.

118–120 Vc: In E<sub>s</sub> ein durchgezogener  
Bogen; siehe jedoch T 110 VI und  
Tonwiederholung.

120 Klav o: Gesonderter Viertelhalb zur  
vorletzten Note nur in E<sub>p</sub>.

121–123 Klav o: In E<sub>p</sub> Bogenteilung  
zwischen T 121 und 122; in A an  
dieser Stelle Zeilenwechsel, aber  
jeweils offene Bogenansätze; siehe  
die folgenden Takte.

128–131 Klav o: In E<sub>p</sub> Bogenteilung  
zwischen T 130 und 131; siehe  
jedoch die vorangehenden Takte.

145 f. Vc: In E<sub>s</sub> Bogen am Taktüber-  
gang bis 2. Note T 146.

157 Klav u: > nur in A; dort leicht zu  
übersehen.

174–188: Gegeneinander verschobene  
Phrasierung von VI und Klav, rechte  
Hand so nach A, E<sub>p</sub>. Viele Ausgaben  
gleichen an.

176–178 Vc: Legatobogen nach A, E<sub>s</sub>;  
in E<sub>p</sub> erst ab 2. Note T 177.

179–182 Vc: Bogensetzung nach A, E<sub>p</sub>;  
in E<sub>s</sub> 1. Legatobogen nur bis 1. Note  
T 180, 2. Legatobogen bereits ab  
2. Note T 180.

229 VI: In E<sub>p</sub> *ausdrucksvoll*.

229 f. Klav: In A unter dem System für  
linke Hand *Etwas zurückhaltend*,  
durchgestrichen.

229–235 VI: Bogensetzung nach A, E<sub>s</sub>;  
in E<sub>p</sub>



235–237 Vc: *p espressivo* fehlt in E<sub>p</sub>.  
Bogen dort irrtümlich bereits ab  
1. Note T 235.

239 Klav o: In A schon auf der letzten  
Note dieses Taktes > .

241–243 VI: Legatobogen beginnt in  
allen Quellen bereits mit 1. Note  
T 241; siehe jedoch alle analogen  
Stellen.

243–245 Klav u: Legatobogen in A, E<sub>p</sub>  
bis 2. Note T 245; diese ist in A je-  
doch als fortführende Oktave *G<sub>1</sub>/G*  
notiert und wurde erst später korri-  
giert.

248–251 Vc: Bogen nach A, E<sub>p</sub>; in E<sub>s</sub>  
Bogenteilung zwischen T 249 und  
250.

252–257 Vc: Bogensetzung nach A; in  
E<sub>p</sub> Bogen T 252–254 wie steht, dann  
durchgehender Bogen T 255–257; in  
E<sub>s</sub> Bogen 2. Note T 252 bis 2. Note  
T 255, danach zwei eintaktige Bögen.

260–262 Vc: Bogen nach A, E<sub>p</sub>; in E<sub>s</sub>  
Bogenteilung zwischen T 261 und  
262 (Zeilenwechsel in A).

265–267 Klav u: In A jeweils > zu  
2. Akkord.

271 f. VI, Vc: Bogen nach A, E<sub>p</sub>; in E<sub>s</sub>  
nur bis letzte Note T 271.

274 VI: In A, E<sub>p</sub> und E<sub>s</sub> nur *f*, in E<sub>p</sub>  
auch für Vc.

285 Klav o: In E<sub>p</sub> fehlt beim 2. Akkord  
Unteroktave *d<sup>1</sup>*. Hier und im Folge-  
takt fehlt außerdem *f*.

310 VI, Vc: Siehe Bemerkung zu T 37.

315–321 VI: Teils in E<sub>p</sub>, teils in E<sub>s</sub>  
Punkte zu den 16tel-Abbrüviaturen;  
siehe Bemerkung zu T 10.

322 Klav: *p* fehlt in A, in E<sub>p</sub> erst auf  
Zz 2; vgl. jedoch VI, Vc sowie Paral-  
lelstelle T 49.

324 Klav: Siehe Bemerkung zu T 51.

333 VI: Legatobogen nur in E<sub>s</sub>.

342 VI, Vc: *f* für VI nur in A, für Vc nur  
in A, E<sub>s</sub>; siehe Klav sowie Paral-  
lelstelle T 69.

354 VI: In E<sub>p</sub> fehlt Legatobogen.

356 f. Vc: Siehe Bemerkung zu T 83 f.

372 ff. VI, Vc: In den Quellen teilweise  
Punkte zu den 16tel-Abbrüviaturen;  
siehe Bemerkung zu T 10.

377 f., 379 f. Klav u: In E<sub>p</sub> im Gegen-  
satz zu A jeweils Haltebogen. Nur  
versehentlich, in mechanischer Fort-  
setzung? Siehe die analogen Stellen  
T 103 ff. und 113 ff.

384–386 Vc: In E<sub>s</sub> Legatobogen nur bis  
letzte Note T 385; siehe jedoch VI.

387 f. VI: In E<sub>s</sub> fehlt Haltebogen am  
Taktübergang.

389 VI: In A, E<sub>s</sub> Bogen bereits ab Zz 1;  
sonst aber immer Dreitonmotiv.

402 Klav o: Die drei > nur in A; fehlen  
in E<sub>p</sub>.

406 f. Klav u: Bogenbeginn nach A; in E  
irrtümlich erst ab 3. Note.

413 f. Klav o: In E<sub>p</sub> Bögen *g<sup>1</sup>-fis<sup>1</sup>* und  
*b-a* am Taktübergang. Lesefehler  
nach A, wo ursprünglich auf Zz 1  
T 414 eine übergebundene Sexte *b/g<sup>1</sup>*  
notiert war.

415 Klav o: In E versehentlich Bogen  
*cis<sup>1</sup>-es<sup>1</sup>*.

415 f., 416 f. Klav o: In E<sub>p</sub> fehlen die  
beiden Legatobögen.

417 f. Klav: In A, E<sub>p</sub> Legatobogen nur  
bis letzte Note T 417; siehe jedoch  
VI, Vc und T 413 f.

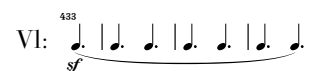
418 Klav u: In A Pedalbezeichnung.

422 VI: *f* nur in A; siehe Klav.

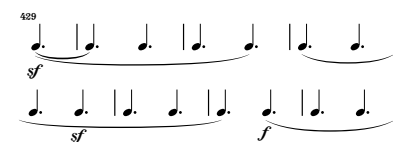
424 f.: Legatobogen nach A, E<sub>s</sub>; in E<sub>p</sub>  
nur bis 2. Note T 424.

425 VI, Vc: In E<sub>s</sub> VI nur *f*, in E<sub>s</sub> Vc  
keine dynamische Bezeichnung.

429 ff.: In A Streicher nur skizzenhaft  
angedeutet, auch beim Klav zahl-  
reiche Abweichungen. In der ver-  
schollenen Stichvorlage daher wohl  
zahlreiche Korrekturen, die offen-  
bar zu einer sehr unterschiedlichen  
Bogensetzung für VI, Vc in E<sub>p</sub> und  
E<sub>s</sub> führten. Wiedergegeben ist die  
Bogensetzung aus E<sub>p</sub>, die insgesamt  
stimmiger erscheint, wie z. B. der  
auftaktige Beginn. In E<sub>s</sub> folgende  
Bezeichnung:



Vc:









Der zunächst sinnvoller erscheinende  
auftaktige Beginn inklusive *f* in



- T 435 Vc stammt aus einer älteren Lesart in A.  
 440–443 Vc: Bogensetzung nach E<sub>p</sub>; in A, E<sub>S</sub> 1. Bogen bis Ende T 442, dann neuer Bogen in T 443; siehe jedoch Bezeichnung Klav u.  
 446 Klav u: Legatobogen nach A; in E<sub>p</sub> nur bis 2. Note.  
 450 f. VI, Vc: In den Quellen teilweise Punkte zu den 16tel-Abbreviaturen; siehe Bemerkung zu T 10.  
 455 f.: Keile nach geänderter Bezeichnung in E<sub>S2</sub> Vc; in den übrigen Quellen Punkte.





## II Mit innigem Ausdruck









Dieser Satz ist in A im  $\frac{12}{8}$ -Takt notiert, wodurch sich gegenüber der Fassung in E eine ganze Reihe von rhythmischen Änderungen ergibt, die aber im Folgenden nicht aufgeführt sind. Manche Differenzen zwischen den beiden Quellen in der artikulatorischen Bezeichnung könnten darauf zurückzuführen sein.

Etwas eigenartig sind die Tempobezeichnungen in diesem Satz. Zwischen den beiden nur in E<sub>p</sub> vorhandenen Anweisungen *Lebhaft* in T 33, 63 scheint eine Angabe zu fehlen. In A ergänzte Schumann jeweils mit Bleistift bereits in T 14 *Etwas lebhafter bewegter*, in T 23 (Zz 4) *Im Tempo*, T 31 *ritard.*, T 33 *Im Tempo*, T 51 *rit.* (Zz 1) und *a Tempo* (Zz 4) – alle diese Bezeichnungen sind jedoch mit Tinte durchgestrichen. Siehe auch Bemerkung zu T 61.

- 1 f. Vc, Klav u: Artikulationsbezeichnung des Anfangsmotivs hier und an den analogen Stellen T 9 f., 80 f. in den Quellen uneinheitlich; teilweise auch  und ; nach der überwiegenden Bezeichnung (vgl. auch die rhythmisch ähnlichen Stellen T 34, 64) vereinheitlicht. Abweichungen nicht im Einzelnen aufgelistet.  
 3 Klav o: Portatobezeichnung nur in E<sub>p</sub>; Bogen dort über 1.–3. und 4.–6. Note; siehe jedoch die Vortakte.  
 4 VI: 2. Bogen nach E<sub>S</sub>; in E<sub>p</sub> nur bis 6. Note; in E<sub>p2</sub> Bogen 7.–8. Note ergänzt.  
 Klav o:  $\text{h}$  vor *ges*<sup>1</sup> fehlt in E<sub>p</sub>; in E<sub>p2</sub> ergänzt.  
 6 VI: 3. Note in A *b*<sup>1</sup> statt *des*<sup>2</sup>; ein Fehler in E<sub>p</sub>, E<sub>S</sub> ist nicht auszuschließen. Zwar haben die meisten analogen Stellen nur einen Sekundschritt, aber T 40 hat auch den Quartsprung.  
 6 f. Vc: 2. Legatobogen jeweils nach A, E<sub>S</sub>; in E<sub>p</sub> bereits eine Note früher beginnend. Siehe jedoch analoge Stellen.  
 7 VI, Klav o: Artikulatorische Bezeichnung in der 2. Takthälfte in den Quellen uneinheitlich. In A für VI Bögen zu 5.–6. und 7.–9. Note, für Klav o durchgehender Bogen zu den letzten 6 Noten; in E<sub>p</sub> für VI Bögen zu 5.–7. und 7.–9. Note, für Klav o nur Bogen zu *f*<sup>1</sup>–*as*<sup>1</sup>–*g*<sup>1</sup>. Portatopunkte nur in A, wo sie wegen zahlreicher Korrekturen leicht zu übersehen sind. Korrekt dürfte die Bezeichnung in T 41 Vc in E<sub>p</sub>, E<sub>S</sub> sein; in A dort allerdings durchgehender Bogen.  
 8 f. VI, Vc: Bogen am Taktübergang nach A und E<sub>S</sub> Vc; in E<sub>p</sub> Bogen nur bis Ende T 8.  
 11 Vc: In A  $\langle \rangle$  zu den 3 letzten Noten.  
 12 VI, Klav:  $\langle$  nach A, E<sub>S</sub>; in E<sub>p</sub> bereits Ende T 11.  
 Klav u: 2. Legatobogen fehlt in E<sub>p</sub>.  
 14: In A hier mit Bleistift, also nachträglich *Etwas lebhafter bewegter*; dann aber wieder durchgestrichen.  
 15 f. VI: Bogen am Taktübergang nach A; in E<sub>p</sub> nach Seitenwechsel zwischen beiden Takten nicht fortgesetzt; in E<sub>S</sub> nur bis 1. Note T 16.  
 15, 17 VI: Bogen jeweils nach A; in E<sub>p</sub>, E<sub>S</sub> nur über 2.–3. bzw. 1.–3. Note; siehe jedoch Vc.  
 18 Klav o: Legatobogen *dis*<sup>1</sup>–*e*<sup>1</sup> fehlt in E<sub>p</sub>; in E<sub>p2</sub> ergänzt. – Klav o *dis*<sup>1</sup> und *eis*<sup>1</sup> sowie Klav u *cis*<sup>1</sup> in E , in A ; auch an den analogen Stellen T 33, 35, 45, 47, 63–67, 70 f. ist die rhythmische Notierung in den Quellen ungleich, in A immer , in E meist, aber nicht immer ; es ist unwahrscheinlich, dass Schumann sich in T 18 f. ein Nachklappern von Klav o gegenüber VI, Vc Ende Zz 2 vorstellte oder die sich imitierenden, aufsteigenden Figuren *dis*<sup>1</sup>–*d*<sup>2</sup> Klav o (T 18) bzw. *dis*–*d*<sup>1</sup> Vc (T 19) unterschiedlich rhythmisieren wollte. Die Abweichungen in E dürften eher auf



eine Unachtsamkeit des Stechers zurückzuführen sein, die Schumann entging. Erst ab T 80 ( statt ) und dann als Schlusswirkung ab T 90 gilt einheitlich die schärfere Rhythmisierung.


- 19 Vc: > nach A, E<sub>S</sub>; in E<sub>p</sub>  $\wedge$ , und zwar bereits ab 5. Note. Siehe aber die analogen Stellen T 68 ff.  
 Klav o:  am Taktbeginn nach A; in E<sub>p</sub> ; siehe jedoch alle analogen Stellen.  
 20 Vc: In E<sub>S</sub> *sfp* auf Zz 1.  
 23–25 Klav: Portatopunkte nur in A.  
 26 Klav: In E<sub>p</sub> fehlen  $\sharp$  zu 1. Akkord.  
 28, 56 Vc: In allen gedruckten Quellen am Taktende  statt ; Edition nach A in Entsprechung zu Klav u.  
 33 Klav o: Legatobogen *d*<sup>1</sup>–*es*<sup>1</sup> fehlt in E<sub>p</sub>; in E<sub>p2</sub> ergänzt.  
 33–35 VI, Vc: In E<sub>p</sub> zu  $\downarrow$  *sfp*; für Vc in E<sub>S</sub> nur *fp*, für VI in E<sub>S2</sub> entsprechend korrigiert.  
 34 Klav u: Legatobogen *d*–*es* nur in A.  
 35 f., 39 f. Vc: Legatobögen am Taktübergang nach einheitlicher Notierung in A; in E<sub>p</sub>, E<sub>S</sub> jeweils erst ab 2. Note T 36, 40; T 40 in E<sub>p</sub> Bogen 2.–7. Note.  
 42 Vc: Legatobogen nach A, E<sub>S</sub>; in E<sub>p</sub> erst ab 5. Note.  
 44 Klav u: In E<sub>p</sub> fehlt 1. Legatobogen.  
 47 VI: In E<sub>S</sub> fehlt *fp*.  
 47, 49 Klav o: < > nur in A; vgl. Parallelstelle T 17 ff.  
 51 f. VI: Bogensetzung in den Quellen uneinheitlich. In A, wo die Vorschlagsnote *es*<sup>2</sup> fehlt, Bogen erst ab *b*<sup>2</sup>, in E<sub>p</sub> Bogen ab *fis*<sup>2</sup> bis 4. Note T 52 durchgezogen; in E<sub>S</sub> längerer Bogen bereits ab *b*<sup>2</sup>; siehe jedoch Parallelstelle T 23.  
 61–63: *ritard.* nur in A, dort als *ritard.* --- *e dimin.* --- zusammengefasst; in T 63 in A *a tempo* statt *Lebhaft*.  
 65 Klav u: Vorschlag vor 4. Note fehlt in E<sub>p</sub>; in A leicht zu übersehen.  
 66 Vc: Legatobogen nach A, E<sub>S</sub>; in E<sub>p</sub> bis 3. Note.  
 67 f., 70 f.: Bögen zu den mit > bezeichneten auf- oder absteigenden Figuren in E<sub>p2</sub>, E<sub>S2</sub> ergänzt.  
 72 VI: In A  $\gamma$  zwischen 1. und 2. Note; fehlt in E<sub>p</sub>, E<sub>S</sub> vermutlich versehentlich.

- 73 Vc: Bogen fehlt in  $E_S$ .
- 74–77, 79, 83 f. Klav: Bogensetzung zu rechter und linker Hand in  $E_P$  jeweils geteilt; ab T 76 auch in A, wo sie zum Teil aber ganz fehlt.
- 75 VI: Bogensetzung nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  Legatobogen durchgezogen bis zur Vorschlagsnote  $ges^1$ ; sie ist in A wie in T 4 mit dem vorangehenden  $es^2$  als  notiert. Ist die Notierung in T 75 möglicherweise auf ein Versehen zurückzuführen?
- 79 f. VI, Vc: Portatobogen in  $E_P$  und  $E_S$  Vc nur bis jeweils letzte Note T 79; in  $E_S$  VI bis 1. Note T 80; siehe auch T 8 f.
- 80 VI: 1. Note in den Quellen  statt ; siehe jedoch T 9.
- 81 Klav u: Staccato zur Oktave  $As_1/As$  nur in  $E_{P2}$ .
- 82 Klav o: 6. Note in A,  $E_P$   $as^1$  statt  $b^1$ , mit Haltebogen zur 7. Note. In  $E_{P2}$  geändert.
- 82 f. VI, Vc: In  $E_S$  für Vc T 82 und VI T 83 jeweils  statt ; siehe jedoch T 82 Klav u und  am Ende von T 83 Vc.
- 83 Vc:  fehlt in  $E_S$ .
- 89 Vc: Bogen nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  bis zur ; siehe jedoch Klav.
- 90 Vc, Klav u: Bogen nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  fälschlich bereits ab 1. Note; siehe jedoch Tonwiederholung.
- 92 Klav o: Portatobezeichnung für 3.–5. Note nur in  $E_{P2}$ .

### III In mäßiger Bewegung

Tempobezeichnung in A *Allegretto*; das legt nahe, dass die eingedeutschte Bezeichnung *In mäßiger Bewegung* nicht „in langsamer Bewegung“ bedeuten soll.

Die rhythmische Figur  im Klavier ist in beiden Quellen nicht selten auch so notiert: ; Edition vereinheitlicht.



- 1, 3 Klav o:  nach  $E_{P2}$ ; in A,  $E_P$  *fp*. Ebenso T 48/50 und 144/146.
- 10 f. VI: Legatobogen fehlt in  $E_S$ .
- 31 f. VI: Bogen am Taktübergang fehlt in A; in  $E_P$  nur bis letzte Note T 32; vgl. jedoch T 24 f., 127 f.
- 32, 41 VI: Portatopunkte nur in  $E_P$ . Da dort auch an der Parallelstelle T 128, 137 vorhanden, wohl nachträgliche Ergänzung Schumanns.


- 37–40 Vc: Legatobogen in A nur zu  $c-ces$ , in  $E_P$ ,  $E_S$  nur zu  $c-ces-B$ ; vgl. jedoch Parallelstelle T 133–136, die in A allerdings nicht ausgeschrieben ist.
- 63 Klav u: In  $E_P$  am Taktende nur Sexte  $a/f^1$ ; in A undeutlich. Clara Schumann kopierte den Akkord aber im analogen T 159 mit  $c^1$ .
- 66–68, 70–72 VI, Vc: In A Bogen jeweils bis zur 2. Note des Folgetakts, neuer Bogen bis Ende T 68 bzw. 70. Gilt auch für T 90–92 und 94–96, die in A als Wiederholung nicht ausgeschrieben sind.
- 68 Klav u: Bogen nur in A.
- 69 f. VI: Bogen nach A,  $E_P$ ; in  $E_S$  erst ab 2. Note; siehe jedoch T 93 f.
- 70–72 Vc: In  $E_P$  durchgezogener Bogen; siehe jedoch VI T 66–68 sowie Parallelstelle T 94–96.
- 71 f. VI: Bogen nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  nur bis letzte Note T 71; siehe jedoch T 95 f.
- 89 VI: *p* fehlt in A,  $E_S$ .
- 93 f. VI: Bogen nach  $E_S$ ; in  $E_P$  zwei eintaktige Bögen.
- 93–96 Klav o: Bogen nur in  $E_{P2}$ .
- 101, 108 Klav o, VI: Bögen nach A; in  $E_P$  bzw.  $E_S$  jeweils nur zu 1.–2. Note.
- 102 ff. Vc, Klav o: Bogensetzung nach A; in  $E_P$  jeweils eintaktige Bögen, in  $E_S$  in T 103 Bogen 2.–5. Note, T 104 ebenfalls eintaktiger Bogen. Ähnlich T 108 ff. VI, Vc.
- 114–160: In A nur als Wiederholung von T 18–64 angegeben; die Klavierstimme wurde im Nachhinein von Clara Schumann ausgeschrieben.
- 116 Klav u: Clara Schumann notierte in A am Taktende nur Sexte  $ges/es^1$ ; so auch in  $E_P$ ; siehe jedoch Parallelstelle T 20.
- 128, 137 VI: Siehe Bemerkung zu T 32, 41.
- 142 f. VI: Bogen in  $E_P$ ,  $E_S$  nur zu  $b^2-f^2$ ; vgl. jedoch T 46 f.
- 143 f. VI: Bogen in  $E_P$  nur zu  $c^2-a^1$ ; vgl. jedoch T 47 f.
- 165 f. VI: In  $E_S$  zusätzlicher Legatobogen  $as^2-g^2$ ; Bogen auch in A, wo jedoch der große Bogen T 165–168 fehlt.
- 169 VI, Vc: *p* fehlt in A, für VI auch in  $E_S$ ; in  $E_S$  Vc *pp*.


- 169 f., 173 f., 177 f. VI: Haltebogen  $f^1-f^1$  fehlt jeweils in A,  $E_S$ . In A ist allerdings auch nur in T 169–172 der große Legatobogen notiert, durch den der Haltebogen automatisch impliziert ist.
- 191, 193 VI: In A statt des Ganztaktbogens Portatobezeichnung zu 2.–5. Note.
- 198 Klav: Durchgezogenes Arpeggio nach A; in  $E_P$  getrennt.

### IV Nicht zu rasch

Staccatobezeichnung in diesem Satz nach  $E_P$ , wo einheitlich Punkte notiert sind; in A könnte man an manchen Stellen auch Striche lesen. Da dabei aber keine Konsequenz zu erkennen ist, wurde auf diese Unterscheidung verzichtet.

Als Einheit für die Metronombezeichnung ist  statt  angegeben; die Metronomziffer selbst fehlt.

- 1 Klav o: In A Haltebogen  $c^2-c^2$ ; ist jedoch in  $E_P$  weder hier noch an einer der analogen Stellen (T 128, 132, 221, 223) vorhanden, also wohl absichtlich weggefallen.
- 2 Klav u: 1. Note *B* in A als  notiert, was aus spieltechnischen Gründen vielleicht sinnvoller wäre; allerdings keine Achtelpause. Legatobogen ab *Zz* 1 könnte zu einer korrigierten Lesart gehören und erst ab 2. Note gemeint sein.
- 6 Klav: Staccato auf *Zz* 1 nur in A.
- 7 VI, Vc: *fp* fehlt in  $E_P$ .
- 13–15 Vc: Bogensetzung nach A, wo sie der in A und  $E_P$ ,  $E_S$  übereinstimmenden Bogensetzung an der Parallelstelle T 166–168 entspricht. Hier in  $E_P$  Bogen  $f^1-e^1$ ,  $e^1-es^1-d^1$ ,  $d^1-d$ ; in  $E_S$  Bogen  $f^1-e^1-es^1-d^1$  und  $d^1-d$ .
- 16 f. Vc:  $>$  fehlt jeweils in  $E_S$ .
- 23 f., 25 f. VI, Vc: Legatobögen jeweils nach A,  $E_S$ , wo sie der Bezeichnung von  $E_P$  in T 176 f. und von A in T 178 f. entsprechen; in  $E_P$  hier für VI Bogen nur zu  $as^2-g^2$ . Für Vc nur zu  $a^1-as^1$ .
- 26 VI: In  $E_S$  fehlt *fp*.
- 33 VI: In  $E_P$   $>$  zu 3. Note; nicht übernommen da singular.
- 34 f. VI, Klav o: Bogensetzung in den Quellen uneinheitlich; in  $E_P$  für VI, Klav o T 34 Bogen zu  $a^1-b^1-c^2$ ; für

- Klav o neuer Bogen zu  $a^1-cis^2$ , kein Bogen zu  $cis^2-d^2$ . In  $E_S$  VI ab 1. Note T 34 bis 1. Note T 35. Siehe auch Parallelstelle T 187 f., die allerdings hinsichtlich des Bogenbeginns leicht abweicht.
- 35 VI: In  $E_P$  nur **fp** statt **sfp**; siehe jedoch T 37.
- 41 VI: (**p**) nach Parallelstelle T 194; dort in  $E_{S2}$  nachträglich ergänzt. In A an beiden Stellen **fp** auf 3. Zz für alle drei Instrumente.
- 42 f. VI: Bogen in A,  $E_P$ ,  $E_S$  nur bis  $f^2$ ; siehe jedoch Vc und Klav.
- 44 f. Klav o: In A Haltebogen  $e^2-e^2$ ; ebenso Haltebogen  $d^2-d^2$  in T 48 f. und entsprechende Haltebögen in T 197 und 201 f. Da sie jedoch in  $E_P$  nicht notiert sind, wurden sie wohl von Schumann absichtlich gestrichen.
- 47–49 Vc: Bogen nach  $E_S$ ; in  $E_P$  nur bis letzte Note T 48; in A Zeilenwechsel zwischen T 48 und 49. Siehe Bogenführung in Klav u.
- 48 f. VI: Bogen nach  $E_S$ ; in A,  $E_P$  Bogenenteilung am Taktübergang; siehe jedoch Parallelstelle T 201 f.
- 49–53 Klav o: Bogenteilung in A und  $E_P$  übereinstimmend zwischen 1. und 2. Note T 51; siehe jedoch Bogenführung für VI, Vc sowie Parallelstelle T 202–206 in A.
- 51 VI: Bogen nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  bis 3. Note.
- 52 Vc: Bogenbeginn nach  $E_P$ ; in A,  $E_S$  bereits ab 2. Note T 52; siehe jedoch VI. Klav o: 4. Note der Mittelstimme in  $E_P$  fälschlich  $\downarrow$  statt  $\downarrow \gamma$ ; siehe die vorangehenden Takte sowie Parallelstelle T 205. In A ganz anders.
- 58–60 VI: In A,  $E_S$  drei eintaktige Bögen; in  $E_S$  Bogen T 58 f., 60; siehe jedoch Vc und Parallelstelle T 212 f.
- 65 f. Klav: Bogen nach A; in  $E_P$  am Taktübergang geteilt; an Parallelstelle auch in  $E_P$  durchgezogen.
- 72 VI: In A,  $E_S$  nur **f** statt **fp**.
- 72 f. Vc: In  $E_S$  fehlen Legatobogen und  $\succ$ .
- 73 Vc: In A,  $E_S$  fehlt  $\succ$ .
- 76 Vc: In  $E_S$  Bogen bereits ab 1. Note; so auch in A, wo er aber zu einer älteren Lesart gehört. Klav o: Staccato nur in A.
- 85 f. VI: Fingersatzziffern nur in  $E_P$ ,  $E_S$ ; Ziffer 4 in T 86 nicht in  $E_S$ .
- 89 Klav o: In  $E_P$  fehlt Staccato auf letzter Note.
- 90 Klav u: In  $E_P$  fehlt  $\sharp$  vor 1. Note.
- 100 Klav o: Notierung des auftaktigen  $es^1$  unklar. In A als  $\downarrow$  notiert, vorangehende Pausen als  $\downarrow \gamma$ ; E notiert zwar  $\downarrow \gamma$ , das  $es^1$  jedoch deutlich erst nach dem  $\downarrow$  von VI, Vc, Klav u. Es muss offen bleiben, was letztlich gemeint ist.
- 113 Vc: Letzte Note in  $E_P$  irrtümlich  $g^1$  statt  $a^1$ ; in  $E_S$  korrekt; in  $E_{P2}$  korrigiert.
- 113 f. VI: Fingersatzziffern nur in  $E_S$ .
- 115 Klav u: In  $E_P$  letzte Note irrtümlich  $\downarrow$  (ohne  $\gamma$ !).
- 116 Klav o: In  $E_P$  2. Akkord mit zusätzlichem  $b^1$ ; in  $E_{P2}$  getilgt.  $d^2$  im 1. Akkord nur versehentlich stehen geblieben? Siehe T 118.
- 120 VI: *cresc.* nur in  $E_{S2}$ .
- 129 Klav o: In  $E_P$  Bogen erst ab 2. Note; siehe jedoch alle analogen Stellen.
- 132 Vc: In  $E_P$  fehlt  $\succ$ .
- 134 Vc: *cresc.* nur in  $E_P$ .
- 136 Vc: In  $E_S$   $\succ$  auf 1. Note; im Gegensatz zu T 132 hier keine Entsprechung in A; wohl eher fälschlich automatische Fortführung.
- 140 f. VI: Fingersatzziffern nur in  $E_P$ ,  $E_S$ .
- 144 VI:  $\flat$  vor 3. Note nur in  $E_{P2}$ ,  $E_{S2}$ .
- 151 VI, Vc: Legatobögen nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  nur bis 3. Note.
- 152 Klav o: In A fehlt  $\sharp$  vor 1. Note.
- 156 f. VI: Bogensetzung nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  jeweils nur Bogen 2.–3. Note jeder Dreiergruppe.
- 157 Vc: In  $E_P$  fehlt  $\succ$ . Klav: In  $E_P$  fehlt 2.  $\wedge$ .
- 159 f. Vc: Bogenbeginn nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  erst ab 1. Note T 160.
- 161–172 VI, Vc: Diese Takte in A nur als Wiederholung von T 8–19 angegeben; sie sollen also gleichlautend sein. Bei Abweichungen in  $E_P$ ,  $E_S$  angeglichen.
- 162, 164 VI: In  $E_P$ ,  $E_S$  fehlt jeweils  $\succ$ ; vgl. jedoch Parallelstelle T 9, 11.
- 166–169 Klav: In A nur als Wiederholung von T 13–16 angegeben.
- 173 Klav: **f** in  $E_P$  einen Viertelschlag zu früh.
- 177 Vc: **sfp** nach A; in  $E_P$ ,  $E_S$  nur **fp**.
- 180 Klav o: Portatopunkte nur in A.
- 182 Klav o: **fp** fehlt in  $E_P$ .
- 192 VI: Bogenbeginn nach  $E_P$ ; in A,  $E_S$  bereits ab 1. Note; siehe jedoch Vc, Klav o.
- 191–194 Klav u: Bogensetzung nach A; 1. Bogen in  $E_P$  bis 2. Note T 193, dann Bogen  $es^1-f^1-g^1$ ; dieser Bogen dürfte eine Missdeutung des Haltebogens  $c^1-c^1$  sein. In A ist der Wechsel zum  $\downarrow$  bereits zu Beginn von T 194 notiert, weswegen der Haltebogen nicht die waagrecht liegende Gestalt aufweist und offenbar als Legatobogen aufgefasst wurde.
- 192–194 Vc: Bogensetzung nach A; in  $E_P$  1. Bogen bis 1. Note T 193, neuer Bogen erst ab 2. Note; in  $E_S$  Bogen T 193 erst ab 2. Note.
- 194 VI: Siehe Bemerkung zu T 41.
- 196–198 Vc, Klav u: Bögen jeweils nach A, wobei der Bogen zu Klav u in A vor Zeilenwechsel zwischen T 196 und 197 fehlt, danach aber offen beginnt. In  $E_P$ ,  $E_S$  für Vc Bogenteilung zwischen 1. und 2. Note T 197, für Klav u zwischen T 197 und 198. Vgl. auch Parallelstelle T 43–45.
- 200–202 Klav o: Bogenende nach A; in E bis 2. Note T 202, danach Bogen  $b^2-a^2$ ; siehe jedoch Klav u sowie Parallelstelle T 47–49.
- 202–206 Klav o: Bogenführung nach A; in  $E_P$  Aufteilung in drei Bögen:  

 siehe jedoch Parallelstelle T 49–53.
- 203–205 VI: Bogen nach A,  $E_S$ ; in  $E_P$  von 2. Note T 203 bis 1. Note T 205; vgl. jedoch Parallelstelle T 50–52 in beiden Quellen. Vc: Bogensetzung nach Parallelstelle T 50–52; in A,  $E_S$  Bogen T 203 f. wie an Parallelstelle, aber nächster Bogen bereits ab 2. Note T 205; in  $E_P$  Bogen erst zur Oktave  $g-g^1$  in T 204, nächster Bogen wie an Parallelstelle.
- 208 VI: In  $E_S$  Bogen irrtümlich durchgezogen.
- 220 VI: In  $E_S$  fehlt **sf**.
- 222 Klav o: In A Fingersatzziffern 3/5 über 1., 2 und 1 über 4. und 5. Note.
- 223 f. VI: Bogen nach A,  $E_P$ ; in  $E_S$  nur bis 1. Note T 224.



- 224 f. Vl: Bogen nach A, E<sub>p</sub>; in E<sub>s</sub> erst ab T 225.
- 230 f. Vc: Bogen nach A, E<sub>p</sub>; in E<sub>s</sub> durchgezogen.
- 237 Vc: *sf* fehlt in E<sub>p</sub>.
- 243 Vl: Bogen nach A, E<sub>s</sub>; in E<sub>p</sub> erst ab 2. Note; siehe jedoch T 244 Klav o. – In E<sub>s</sub> *sf* statt *f*.
- 244 f. Klav u: In E<sub>p</sub> Bogen ab 1. Note; möglicherweise Fehlinterpretation von A; dort blieb nach Korrekturen ein nicht genau zuzuordnender Bogen zur linken Hand stehen; danach Bogen zum Dreitonmotiv wie in den folgenden Takten. In E<sub>p</sub> scheinen die beiden Bögen zu einem zusammengezogen worden zu sein.
- 248 Vl: Portatopunkte fehlen in E<sub>p</sub>.
- 253 f.: Vl, Vc völlig abweichend. Die Weiterführung (nach T 254) auf der letzten Seite von A ist gestrichen, ebenso zwei weitere Versuche. Keiner entspricht der Fassung in E. Die beiden mit E übereinstimmenden Schlusstakte sind auf der vorletzten Seite am Rand angefügt.

### Klaviertrio Nr. 3 g-moll op. 110

#### Quellen

- A Autograph. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Akzessionsnummer 74.116. Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen. Ohne Titel, nur jeweils römische Ziffern für die einzelnen Sätze. Satz I elf 14-zeilige Blätter im Querformat; Sätze II–IV zwölf 24-zeilige Blätter im Hochformat. Die Seiten 7 f. und 14 f. mit den T 76–100 und 146–216 des ersten Satzes fehlen.
- E Erstaussgabe, Partitur und Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 8509, erschienen Oktober 1852. Titel: *Drittes | TRIO | (G\_moll) | für Pianoforte, Violine und Violoncell | NIELS W. GADE | zugeeignet | von | R. SCHUMANN. | Op. 110. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | Pr. 3 Thaler | 8509. | Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Verwendete

Exemplare: Handexemplar mit eigenhändigem Vorsatzblatt im Robert-Schumann-Haus Zwickau (nur Partitur), Signatur 4501/Bd. 19–D1/A4, ohne autographe Eintragungen; Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S.H. Schumann 158 Mus.

- E<sub>p</sub> Erstaussgabe, Partitur.  
E<sub>s</sub> Erstaussgabe, Stimmen (Vl, Vc).

#### Zur Edition

Das Autograph (A) ist ein Arbeitsmanuskript, das sehr viele Abweichungen von der Erstaussgabe (E) aufweist. An vielen Stellen ist der Notentext nicht voll ausgeführt, vor allem in der Klavierstimme. Die Pedalbezeichnung fehlt größtenteils. Es muss zwischen E und A mindestens ein weiteres Manuskript gegeben haben. Als Hauptquelle war daher allein E anzusehen. Abweichende Lesarten in A sind, von einigen gesonderten Fällen abgesehen, nicht aufgeführt. Im Gegensatz zu Opus 63 und 80 gibt es in Opus 110 keine Unterschiede zwischen der Partitur der Erstaussgabe (E<sub>p</sub>) und den der Ausgabe beigegebenen Streicherstimmen (E<sub>s</sub>). Lediglich die Metronomangaben fehlen in E<sub>s</sub>; in der Violinstimme sind außerdem einige wenige Fingersatzziffern ergänzt. Sie sind in der vorliegenden Edition ebenfalls nur in der Violin-Einzelstimme wiedergegeben.

#### Einzelbemerkungen

##### I Bewegt, doch nicht zu rasch

- 1 Klav o: Fingersatzziffern nur in A.
- 5 f. Vl: Bogen in E bis Ende T 6; vgl. jedoch Tonwiederholung und T 151.
- 10 Vl: In A hier doppelte Bogenbezeichnung – zwei halbtaktige und ein Ganztaktbogen. Bezeichnung der Figur in beiden Quellen nicht konsequent. Edition nach E.
- 15 Vl: In A *f* auf Zz 1; wäre nach *cresc.* im Vortakt sinnvoll, fehlt aber an Parallelstelle T 160 in beiden Quellen.
- 36 f. Vl: Jeweils 2. Bogen nach A; in E erst ab Hauptnote; vgl. jedoch Vc T 8.

- 51 Vl: Beginn von  $\llcorner$  nach A; in E bei Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten erst ab Zz 1 T 52.
- 55–57 Vc: Legatobogen nach A; in E aus Platzgründen nur bis 1. Note T 57; vgl. auch T 200–202.
- 58 f. Klav o: Bogen nur in A; vgl. aber Parallelstelle T 203 f.
- 71 Vl: In A *dim.* ab Zz 1.
- 75, 218, 238–240 Vl: Fingersatzziffern nur in E<sub>s</sub>.
- 89 Klav o: Letzte Note *b* nach E; A für T 76–100 nicht vorhanden; in den Vortakten jeweils Oktavsprung am Taktende.
- 104 Vc, Klav: Position des *p* nach A; in E bereits auf Zz 1; siehe jedoch Vl.


##### II Ziemlich langsam

In A keine volle Metronombezeichnung, sondern nur  $\downarrow =$ ; ursprünglich war demnach zuerst eine andere Schlageinheit vorgesehen.

- 8 Klav: Position des *p* nach A; in E erst eine  $\downarrow$  später; siehe jedoch Vl, Vc.
- 12 Vl: Bogen in E bis Zz 1 T 13; in A etwas weit nach rechts gezogen; vgl. auch T 1 und 44.
- 20 Klav: In E<sub>p</sub> *sf* zu 1. Akkord, offenbar Stichfehler; vgl. *f* in A und T 22 f.
- 23 Klav: *p* nur in A; siehe jedoch Vc.
- 27 Vl, Vc: In A in T 26 f. Bögen zu den  $\downarrow$  notiert, aber wieder durchgestrichen. Es muss offen bleiben, ob die Bögen in T 27 wegen des neuen Anschlusses wiederhergestellt oder vielleicht doch nur versehentlich notiert wurden.
- 30 Vc:  $\succ$  nur in A; siehe jedoch T 28.
- 46 f. Vl: Bogen am Taktübergang nach A; in E bereits ab vorletzter Note T 46; vgl. jedoch T 14 f.
- 59 Vl: Fingersatzziffern nur in E<sub>s</sub>.

##### III Rasch

- 38 Klav u:  $\text{♩}$  nach A, eine der ganz wenigen Pedalbezeichnungen in A. In E bereits zur letzten Note T 38, aber wohl nur, weil unterhalb der 1. Note T 39 kein Platz war. Auch an den Parallelstellen T 150, 259 in E nicht ganz eindeutig, da aus Platzgründen immer vor der  $\downarrow G_1$  notiert. In A sind die T 112–159 und 222–269 als Wiederholung von T 1–48 nicht ausgeschrieben.

- 60 f. Klav o: In A Haltebögen  $c^1/d^1-c^1/d^1$ .
- 66 f. Klav u: Bogen in E erst ab 1. Note T 67; siehe jedoch rechte Hand und Vc; in A fehlt der Bogen ganz.
- 73 f.: In A zwischen diesen beiden Takten || statt |.
- 82 f., 84 VI: Die beiden Legatobögen in Anlehnung an Vc. In A, E durchgezogener Bogen T 82–85; gehört in A aber eher zu durchgestrichener, älterer Lesart.
- 106 f. Vc: Bogen in A, E erst ab 2. Note T 106; siehe jedoch VI und Klav u.
- 161 Vc: 2. Note in A G statt c. Versehen in E?
- 165 f. VI: In A auf letzter Note T 165 und 1. Note T 166 jeweils > .
- 185 f.: In A zwischen diesen beiden Takten || statt |.
- 192 VI: In E versehentlich *sfp* statt *sf*; Bogen bereits ab 1. Note, vgl. aber T 188.
- 221: In A in allen drei Stimmen *p* zu 4. Note. Das würde dem Beginn des Satzes und T 111 entsprechen. Es muss offen bleiben, ob *cresc.* bis zum *fp* gelten oder vorher durch *p* unterbrochen werden soll.
- 249 Klav o: Bogensetzung nach A (siehe oben Bemerkung zu T 38) und den analogen Stellen T 28, 139 in E; hier in E großer Bogen nur bis 3. Note T 248, neuer Bogen bereits ab der 1. Note T 249.
- 259 Klav o: In E Bogen erst ab 2. Note; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 272–274 VI, Vc:  in A triolisch.

#### IV Kräftig, mit Humor

- 2 VI: In A hier und an allen analogen Stellen durchgehender, ganztaktiger Bogen wie in Klav. Für E jedoch offenbar konsequent in zwei getrennte Bögen korrigiert.
- 4 Vc: In E Staccato auf letzter Note; nicht übernommen, da singulär.
- 9 f., 24 f.: In A zwischen diesen beiden Takten || statt |.
- 27 VI: > nur in A.
- 34 Klav u: In A Bögen nur zu 2.–3. und 5.–6. Note, was in spieltechnischer Hinsicht durchaus sinnvoll wäre.
- 38 Vc, Klav: In E jeweils Haltebogen *ais-ais* statt Legatobogen *ais-h*, wie

an den analogen Stellen T 44, 57, 64; in A starke Korrekturen. Herausgeber hält den Haltebogen für einen Lesefehler.

- 40 f. Klav u: Übergehaltene Sexte *Cis/A* nach E; in A Oktave *Cis/cis*; Versehen in E?
- 42 f. Klav o: In A Haltebogen  $d^1-d^1$ ; fehlt in E vermutlich versehentlich.
- 43 Klav: In A *f* auf Zz 3.
- 45 Vc: In E versehentlich *sf* statt *fp*, vgl. Klav und T 39.
- 46 Vc: Bogen nach A; in E bis 3. Note; vgl. jedoch T 40, 59, 65.
- 94 f.: In A zwischen beiden Takten || statt |. Nach Zeilenwechsel, d. h. ab T 97 Generalvorzeichnung mit drei *b*, die bei entsprechender Vorzeichen- setzung im Notentext bis T 117 beibehalten ist.
- 106–108 VI, Vc: Bogensetzung nach E, während in A hier jeweils nur halbtaktige Bögen notiert sind.
- 117 VI: Fingersatzziffern und Bogen  $d^2-fis^2$  nur in E<sub>s</sub>.
- 152 VI, Vc: Großer Legatobogen nach den analogen Stellen; in E nur bis zum übergehaltenen *d* (Zz 3, 1. Note). In ES Vc immerhin Staccatopunkt auf *h*<sup>1</sup> notiert. In A T 120–153 nur als Wiederholung von T 4–37 angegeben; die Abschnitte sollen also gleich sein.
- 169 VI: 8. Note in E<sub>p</sub> irrtümlich *fis*<sup>2</sup> statt *g*<sup>2</sup>.
- 173 Klav o: Bogensetzung nach A; in E durchgehender Bogen bis 9. Note; siehe jedoch die analogen Stellen.

#### Phantasiestücke op. 88

##### Quellen

- A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 312(1–2). Titel: *Trio* | für | *Pianoforte, Violine u. Viollo* | von | *R. Schumann*. [rechts darunter:] *Leipzig, im December 1842*. [unten rechts mit Bleistift:] *Woldemar Bargiel*. Dem Titelblatt vorgeheftet sind zwei Blätter; das erste enthält eine zweite Niederschrift von Nr. I, das zweite Zweitschriften zu Nr. IV (zweite

Niederschrift von Var. 5 und eine neue Fassung von VI und Vc beim Thema, allerdings nur für T 1–8 und 17–24). Insgesamt 21 16-zeilige Blätter im Hochformat, 39 beschriebene Notenseiten. Die vier Stücke sind mit römischen Ziffern von I–IV nummeriert, keine Titelüberschriften. Zu Beginn der ersten Niederschrift von Nr. I links neben dem Kopftitel *Trio*, die Datierung *15 Dec. 42.*, zu Beginn der zweiten Niederschrift rechts neben dem Kopftitel *Trio*, die Anweisung *Ohne alle Bezeichnungen | abzuschreiben, nur Noten*. Am Ende von Nr. II *16 Dec. 42.*; zu Beginn von Nr. III *M.G. fortgesetzt am 22. Dec. 1842*; am Ende des ursprünglichen, durchgestrichenen Schlusses von Nr. IV die Bemerkung *28 Dec. 1842 | Am letzten Satz ist noch zu ändern. | R. Sch.* Die Handschrift ist ein Arbeitsmanuskript, in dem Schumann mit brauner und roter Tinte, Bleistift und Rötel zahlreiche Korrekturen sowie mehrere Überklebungen vornahm. Es weicht vor allem in Nr. I (in beiden Ausfertigungen) und Nr. IV sehr stark von der gedruckten Version ab. Manche Passagen der gedruckten Fassung fehlen ganz. Alle vier Stücke enthalten Stellen, an denen Schumann den notierten Text durchstrich und dazu die Anweisung *leer lassen* (oder Ähnliches) setzte. In Nr. II sind T 101–168 durchgestrichen, ebenso mehrere der insgesamt zwölf Variationen in Nr. IV. Die Handschrift enthält neben den fünf Variationen der gedruckten Fassung sieben zusätzliche, voll ausgeführte Variationen, die nicht in den Druck mit aufgenommen wurden, siehe die *Bemerkungen* zur Frühfassung des Finales.

- AB Kopistenabschrift, Partitur und Stimmen. New York, Morgan Library & Museum, Morgan Collection, Signatur S3925. P535.

Kopist der Partitur: Carl Gottschalk, Dresden. Die Stimmen stammen von der Hand eines unbekanntenen Kopisten. Autographertitel: *Phantasiestücke* | für | *Pianoforte*, | *Violine und Violoncell* | komponiert | und | Frau Sophie Petersen, geb. Petit, | in Altona | zugeeignet | von | R. S. [links:] *Op. 88*. Ganz unten Mitte Verlags- und Plattennummer 1743. Stimmen ohne Titel, im Kopftitel ursprünglich die Bezeichnung *Trio*, von Schumann durchgestrichen und darüber gesetzt: *Phantasiestücke*. Partitur 17 12-zeilige Blätter, 30 beschriebene Notenseiten. Violin- und Cellostimme jeweils 7 Blätter mit 11–13 von Hand gezogenen Notenzeilen. Das Manuskript weist zahlreiche Korrekturen auf, die Schumann mit brauner und roter Tinte, Bleistift und Rötel vornahm. Die im Autograph mit der Anweisung *ler lassen* markierten Stellen sind ergänzt, aber nicht von Schumann, sondern von fremder Hand. Zu den einzelnen Stücken sind nun (unter oder neben den Nummern) schon die im Autograph nicht vorhandenen Überschriften gesetzt: *Romanze, Humoreske, Duett* und *Finale*. Zwischen Nr. III und IV zusätzliche Titelüberschrift: *IV. Einlage*. | *Scherzo*. Die Überschrift zu Nr. IV wurde zu *V* korrigiert. Die Einlage fehlt jedoch. In Nr. IV wurde die im Autograph nicht gestrichene, in Anhang II wiedergegebene Variation zunächst nach T 100 kopiert, dann aber durchgestrichen und auch nicht in den Druck übernommen.

- AB<sub>p</sub> Kopistenabschrift, Partitur.  
 AB<sub>s</sub> Kopistenabschrift, Stimmen.  
 E Erstaussgabe, Partitur und Stimmen. Leipzig, Friedrich Kistner, Plattennummer 1743, erschienen im September 1850. Titel im Schmuckrand: *PHANTASIE-STÜCKE* | *FÜR* | *Pianoforte, Violine & Violoncell* | komponiert |

*UND* | *FRAU SOPHIE PETERSEN* | *GEB. PETIT* | *IN ALTONA* | *zugeeignet* | *von* | *ROBERT SCHUMANN*. | [links:] *Op. 88*. [rechts:] *Pr. 1 Thlr. 20 Ngr.* | [Mitte:] *Eigentum des Verlegers*. | *Eingetragen in das Vereins-Archiv*. | *LEIPZIG, BEI FR. KISTNER*. | 1743. Verwendete Exemplare: a) Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501, Bd. 15–D1/A4, Handexemplar (nur Partitur). Autographes Vorsatzblatt: *Op. 88*. | *Phantasiestücke* | für | *Pianoforte, Violine u. Violoncell*. | *Leipzig 1842*. b) London, British Library, Signatur h.3212 c.(16).

- E<sub>p</sub> Erstaussgabe, Partitur.  
 E<sub>s</sub> Erstaussgabe, Stimmen.

#### Zur Edition

Das Autograph (A) kann nicht Vorlage für die Abschrift (AB) gewesen sein; die Abweichungen zwischen den beiden Manuskripten sind zu groß. Offenbar hatte Schumann für die Privataufführung im Juli 1843 (siehe *Vorwort*) eine Abschrift (mit Stimmen) anfertigen lassen, in der er die weiteren Überarbeitungen des Werks vornahm. Manche Stellen weisen darauf hin, dass AB<sub>p</sub> und AB<sub>s</sub> nicht nach ein und derselben Vorlage angefertigt wurden. AB<sub>s</sub> steht A in Einzelheiten näher als AB<sub>p</sub>. AB diente als Stichvorlage für die Erstaussgabe (E). Da Schumann für die Erstaussgabe nachweislich Korrektur gelesen hat, dürften die Abweichungen zwischen AB und E auf ihn zurückgehen. E war daher als Hauptquelle anzusehen. Die handschriftlichen Quellen wurden jedoch in Zweifelsfällen zu Rate gezogen.

#### Einzelbemerkungen

##### I Romanze

Tempobezeichnung in A bei erster Niederschrift *Andantino espressivo*; bei zweiter Niederschrift ursprünglich *Ein-fach, innig*, durchgestrichen und durch die endgültige ersetzt.

8 f.: In AB<sub>p</sub> T 8 für Vc *f* auf Zz 1 wie Klav; für Klav *f* zu letzter Note T 8 und 1. Note T 9, für Vl *f* auf Zz 1

T 9. *f* für Vl, Vc ist in AB<sub>s</sub> gestrichen. Ebenso an Parallelstelle T 48.

9 Vl: Bogen *a-cis*<sup>1</sup> nur in AB<sub>s</sub> und E<sub>s</sub>. Klav o: Staccato zu letzter Note nur in E.

9 f. Klav o: In AB<sub>p</sub> Haltebogen *e*<sup>2</sup>–*e*<sup>2</sup> am Taktübergang; nicht übernommen, da singular.

10 Klav u:  $\text{♩}$  nach A; in AB<sub>p</sub> scheint es durchgestrichen zu sein, nicht aber \* am Taktende. In E fehlen beide Zeichen, siehe jedoch Parallelstelle T 50.

11 Vl: In AB<sub>s</sub> Legatobogen *a-e*<sup>1</sup>; nicht übernommen, da singular.

Klav o: Legatobogen *a*<sup>1</sup>–*f*<sup>1</sup> fehlt in AB<sub>p</sub>.

11 f.: In AB<sub>p</sub> fehlen alle  $\text{<>}$ ; ebenso T 24 f., 51 f. – Klav in T 11 in AB<sub>p</sub> *f* zu letzter Note, T 12, 25 und 52 *fp* auf Zz 1, Vl in T 12 in AB<sub>s</sub> außerdem > .

39 Klav u: Staccato zu 2. Oktave fehlt in E<sub>p</sub>.

40: In AB<sub>p</sub> jeweils *f* zu 2. und 3. Note. Vc: Staccatopunkt zu 2. Note nur in AB<sub>s</sub> und E<sub>s</sub>.

42 Vc: 1. Legatobogen fehlt in AB<sub>s</sub>.

48 f.: Siehe Bemerkung zu T 8 f.

49 f. Vl: In E<sub>p</sub> unterer Legatobogen bis 1. Note T 50; siehe jedoch T 9 f.

51 Klav u:  $\text{♩}$  fehlt in AB<sub>p</sub>, \* in T 52 jedoch vorhanden.

51 f.: Siehe Bemerkung zu T 11 f.

53 Klav o: Kleiner Legatobogen fehlt in E<sub>p</sub>.

54 Vc: Staccato nur in AB<sub>s</sub> und E<sub>s</sub>.

55 Vl, Vc: Rhythmus in AB ist  $\text{♪♪♪}$

##### II Humoreske

Das Fehlen von Staccatopunkten in der einen oder anderen Quelle ist im Folgenden nicht vermerkt.

Tempobezeichnung in A ursprünglich *Molto vivace*.

1 Vl, Vc, Klav u: Bogen in A hier und an den meisten analogen Stellen nur über die ersten drei Noten des Viertonmotivs, an manchen Stellen sogar Staccato auf der 4. Note; z. B. T 16 Klav u, wo das Staccato sogar in AB<sub>p</sub> und E<sub>p</sub> übernommen wurde. In AB ist die Bogensetzung oft indifferent, an einigen wenigen Stellen (z. B. Vl T 209 f. in AB<sub>s</sub>) aber nachträglich bis zur 4. Note verlängert. In E durchge-

- hend Bogen über alle vier Noten des Motivs.
- 5 VI:  $\rhd$  nur in A (dort 3.–5. Note) und E<sub>S</sub>.  
Vc: In allen Quellen > zu 1. Note; so auch an mehreren analogen Stellen; an manchen Stellen jedoch in AB (z. B. T 7 VI) nachträglich gestrichen. Es ist wohl davon auszugehen, dass > zur  $\downarrow$  hier und an den anderen Stellen nur in mechanischer Angleichung an die jeweils anderen Instrumente notiert wurde.
- 11 Klav: *dim.* fehlt in A, AB<sub>p</sub>.
- 13: > in prima und seconda volta jeweils nach A; zu VI auch in AB<sub>S</sub> und E<sub>S</sub> vorhanden, zu Vc und Klav o allerdings in AB gestrichen; siehe aber T 1 sowie Parallelstelle T 181.
- 15 VI: In AB, E fehlt für letzte Note Untersext *cis*<sup>1</sup>; siehe jedoch T 183.
- 21 Klav u: In E<sub>p</sub> fehlt Staccato.
- 23 VI, Vc: In A, AB<sub>p</sub> *fp* zur  $\downarrow$ ; ursprünglich auch in AB<sub>S</sub>, dort jedoch gestrichen, ebenso an der Parallelstelle T 191. – nur in A > zu Vc, siehe jedoch VI; an Parallelstelle T 191 auch in E<sub>p</sub> vorhanden.
- 25 Klav:  $\rhd$  nur in A (dort allerdings T 24); siehe jedoch *p* am Taktende und T 1.
- 37, 205 Klav o: > auf 1. Note nur in AB<sub>p</sub>.
- 49: In A *pù* *p*, für VI, Vc jedoch gestrichen.
- 61 f.: In A *vivace* bei den jeweiligen Einsätzen.
- 64 Vc: In A Staccati auf 1., 2. Note; nicht übernommen, da an dieser Stelle singulär.  
Klav o: In A noch einmal > auf Zz 1.
- 75 Vc, Klav: *p* in A gestrichen, für VI nicht notiert.
- 77 VI: Staccati zu 3. und 4. Note nur in A.
- 81 Vc: Staccato zu 3. Note nur in AB<sub>p</sub>.
- 85 Vc:  $\wedge$  fehlt in E.
- 99 f. Klav o: Bogen in AB<sub>p</sub>, E<sub>p</sub> nur bis letzte Note T 99; siehe jedoch T 101, wo der Bogen in AB<sub>p</sub> nachträglich bis 1. Note T 102 verlängert wurde.
- 105 f.: In A jeweils *p semplice*.
- 117 Klav u: In E<sub>p</sub> fehlt Bogen.
- 121, 127 VI: In A Akkord zusätzlich mit  $\downarrow$  *a*<sup>1</sup>; in AB gestrichen.

- 127 Klav: In A > .
- 140 VI, Vc: In A, AB<sub>p</sub> Bogen zu den 4 letzten Noten; in AB<sub>S</sub> gestrichen; siehe allerdings T 142 Klav.
- 141 Klav: Staccati nur in AB<sub>p</sub>.
- 165 Klav: Bogen jeweils nur in A; siehe jedoch T 117.
- 165 f.: In A T 165 *ritard.*, T 166 *a tempo*.
- 167 Klav: In A  $\langle\rangle$  zu Zz 2–4.
- 169 Vc: In AB, E fehlt > .
- 169–211: In A nur als Wiederholung von T 1–44 angezeigt.
- 173 VI:  $\rhd$  fehlt in A; in den übrigen Quellen erst in der 2. Takthälfte; siehe jedoch T 5.
- 175 Vc:  $\rhd$  nur in E<sub>S</sub>; siehe jedoch VI T 173.
- 181 Klav: In AB, E fehlt *f*.
- 182 Vc, 183 VI: *f* nur in AB<sub>p</sub>; siehe T 14 f.
- 193 Klav: In AB, E fehlt  $\rhd$  .
- 199 f. Klav: In AB, E fehlt  $\langle$  .
- 205 Klav o: Siehe T 37.  
VI, Vc: In AB, E fehlt *f*.

### III Duett

- Tempobezeichnung in A ursprünglich *Adagio espressivo*.
- 1 f. Klav o: In A, AB<sub>p</sub>  $\langle\rangle$  zu den drei ersten 16tel-Gruppen; eigenartigerweise noch einmal in T 37. Da sie aber in E an beiden Stellen fehlen, dürften sie mit Absicht weggefallen sein.
- 6 Klav: *cresc.* nur in A, AB<sub>p</sub>; siehe jedoch Parallelstelle T 34, dort auch in E vorhanden.
- 8 f. VI: In A, AB<sub>p</sub> *pp* zu vorletzter Note T 8 f. jeweils halbtaktig  $\langle\rangle$ ; in AB<sub>S</sub> gestrichen.
- 14 f. Klav o: Bogen am Taktübergang nach A; in AB<sub>p</sub> fehlt er ganz, in E<sub>p</sub> nur bis letzte Note T 14; siehe jedoch die Folgetakte.
- 15 VI: In A, AB<sub>p</sub> *cresc.* am Taktende; in AB<sub>S</sub> gestrichen.
- 18 Vc: In A, AB<sub>p</sub> *cresc.* ab 2. Note.
- 19 Klav o: Achtfelhähnchen für 5. Note nach A und AB<sub>p</sub>, nicht in E<sub>p</sub>; siehe jedoch die Folgetakte.
- 21 Klav o: 2. Bogen in den Quellen nur bis letzte Note T 21; siehe jedoch T 19 f. In A Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten.

- 21 f. In A ursprünglich gesonderte Achtfelhähnchen wie in T 19 f.; sind dort jedoch gestrichen.
- 26 Klav o: Gesonderter Achtelhalb für 7. Note nur in E<sub>p</sub>.
- 27 Klav o: 2. Note *b* nach E<sub>p</sub>; in A, AB<sub>p</sub> *d*<sup>1</sup>. – Bogensetzung in E<sub>p</sub> durch Korrektur in AB<sub>p</sub> verschoben, d. h. Bogen jeweils erst ab 3. bzw. 9. Note.
- 28 Klav: In A, AB<sub>p</sub> *dimin.* ab 3.  $\downarrow$ ; fehlt vielleicht nur versehentlich.
- 33 Vc: *p* fehlt in A, AB<sub>p</sub> und E<sub>p</sub>.
- 33 f. Klav o: In AB, E Bogenteilung am Taktübergang; wohl wegen Zeilenwechsel in A.
- 37 Klav: Siehe Bemerkung zu T 1 f.
- 38 VI: Bogen in allen Quellen bis 3. Note; siehe jedoch alle analogen Stellen.

### IV Finale

- Tempobezeichnung in A ursprünglich *Allegro un poco maestoso con Variazioni*, dann gestrichen und ersetzt durch *Im Marschtempo* (so in AB). Metronomangabe in A  $\downarrow$  = 136.
- 12 Klav u: *h*<sup>1</sup> im letzten Akkord nur in A; dort Notenkopf so klein, dass er leicht zu übersehen ist.
- 28 f. Klav u: Bogenteilung am Taktübergang nach A; in AB<sub>p</sub>, E<sub>p</sub> durchgehender Bogen; siehe jedoch T 31 f., wo der Bogen in allen Quellen geteilt ist.
- 48–50<sup>a</sup> Klav: In A auf letztem Akkord T 48, 50<sup>a</sup> sowie 2. Akkord T 49 jeweils Staccato; T 48, 50<sup>a</sup> auch in AB<sub>p</sub>. Da die Bezeichnung jedoch in E<sub>p</sub> durchweg fehlt, dürfte sie absichtlich weggefallen sein.
- 52 Klav o: Viertletzte Note *f*<sup>1</sup> nach E<sub>p</sub>. In A *g*<sup>1</sup>, was den analogen Stellen eher entspräche, wo die 16tel-Bewegung aufwärts in der Regel einen reinen Dreiklang bildet. Hier jedoch auch für VI Akkord mit Septime. In AB<sub>p</sub> *g*<sup>1</sup> wie in A, jedoch möglicherweise korrigiert.
- 55 Vc: In E<sub>S</sub> Staccato zu 1. Note, wohl versehentlich; vgl. T 57.
- 62 ff.: In dieser Variation ist bei der triolischen Figur  $\downarrow \uparrow \downarrow$  gelegentlich unklar, ob ein Portatobogen oder ein Triolenbogen gemeint ist. Wir fassen den Bogen durchgehend als Triolen-

bogen auf, der nach den heutigen Regeln nicht mehr notiert wird.

- 101: In A *Accelerando*; bei der zweiten Niederschrift auf dem zweiten der beiden vorgehefteten Blätter (siehe oben, Beschreibung) schon ab hier *sempre cresc.* – In AB jeweils nachträglich *nach und nach schneller*.  
132 VI: In E<sub>p</sub> fehlt > zu 2. Note.

## Anhang I

### Frühhfassung des Finales aus Opus 88

#### Zur Edition

Wie die Quellenbeschreibung zu Opus 88 darlegt, ist A – die einzige Quelle für Anhang I – ein Arbeitsmanuskript, in dem Schumann zahlreiche Korrekturen und Überklebungen vornahm. Eine sorgfältige Analyse der Handschrift stellte Linda Correll Roesner vor (siehe *Robert Schumann's A-Minor Trio / Phantasiestücke Op. 88. The Manuscript Sources*, in: *Schumanniana Nova. Festschrift Gerd Nauhaus zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Bernhard R. Appel/ Ute Bär/Matthias Wendt, Sinzig 2002, S. 596–615). Roesner unterschied dabei anhand der unterschiedlichen Schreibmaterialien drei verschiedene Stadien des musikalischen Textes („1<sup>st</sup> state“ etc.), wobei immer mehr Variationen wegfielen. Ein viertes Stadium wird repräsentiert durch ein in A eingeklebt, unliniertes Blatt mit genauen Anweisungen zur Reihenfolge der einzelnen Abschnitte (Variationen). Es diente als Hilfe für den Kopisten, der mit der Herstellung einer sauberen Stichvorlage beauftragt werden sollte (siehe Quelle AB). Die einzelnen Abschnitte sind nicht alle direkt aneinander anschließend notiert, vielmehr ist an einigen Stellen eine mehr oder weniger deutliche Lücke gelassen. Man hat den Eindruck, als habe Schumann die Reihenfolge der einzelnen Variationen von vornherein offen halten wollen.

Manche Abschnitte sind in A am Anfang und Ende mit Buchstaben bezeichnet. Die Reihenfolge der einzelnen Abschnitte ist folgende (Roesners „1<sup>st</sup> state“): T 1–24, an Anfang und Ende die Buchstaben F und G || 25–36<sup>b</sup> || Zeilen-

ende, Anweisung zu einer Einfügung || 37–48<sup>b</sup>, an Anfang und Ende die Buchstaben A und B, die im weiteren Verlauf keine Entsprechung finden || 49–58 || 59–76<sup>b</sup> || kleiner Zwischenraum mit Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge 77–88<sup>b</sup> || 89–92 || Zwischenraum mit Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge || 161–172<sup>b</sup> || 173–192<sup>b</sup> || Zwischenraum || 93–104<sup>b</sup>, zu Beginn: *Variation B (gehört vor)* || 105–144; zu Beginn: *B–C (gehört vor) Variation C*. || 145–160, am Ende von T 160 Buchstabe C || Seitenende, Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge || 193–204<sup>b</sup> || 205–236<sup>b</sup> || 237–Ende.

Bei Roesners „2<sup>nd</sup> state“ sollten die Abschnitte T 25–37 und 77–88 entfallen, beim „3<sup>rd</sup> state“ auch die Abschnitte T 161–172 und 193–204. Für das „2<sup>nd</sup> state“ schrieb Schumann den Abschnitt T 193–204 auf einem gesonderten Blatt neu aus und klebte es auf die ursprüngliche Version auf. Laut Roesner fanden die entsprechenden Überarbeitungen wohl in kurzer zeitlicher Aufeinanderfolge Ende Dezember 1842 und im Januar 1843 statt. Die durch die Abschrift AB repräsentierte Revision dürfte Schumann dagegen erst im Juni 1843 vorgenommen haben.

Die oben angedeuteten Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge gehören natürlich teilweise erst zum „2<sup>nd</sup> state“ oder „3<sup>rd</sup> state“. Sie lauten im Einzelnen wie folgt:

1. Nach T 36: *Hier folgt erst die Variation A* | (s. Beilage); mit Bleistift durchgestrichen. Auf den erhaltenen Blättern ist jedoch keine mit A bezeichnete Variation enthalten. Das Blatt ist offenbar verloren gegangen oder wurde von Schumann beseitigt.
2. Zwischen den Abschnitten T 25–36 und 37–48: *AB: diese Variation bleibt hier weg und kommt erst später*.
3. Zwischen T 76 und 77: *Hier folgt die Variation A* | *B und C* | *bis* | *zum* |  $\oplus$ .
4. Nach T 92: *Hier folgt die* | *früher geschriebene* | *Variation von* | *F–G*. Dazu gehörig wohl auch die Anweisung *folgt Tact 101*. Nach der Streichung

ergänzte Schumann nach *folgt die* mit Bleistift *Stelle* und ersetzte *F–G* durch *B–C*. Diese Bleistiftanweisungen sind wiederum mit Tinte durchgestrichen.

5. Nach T 160 die einzige nicht durchgestrichene Anweisung: *Nun geht es wieder F bis G* | *und dann* | *Seite 23 bei X bis* | *XX S. 25. weiter* und | *dann S. 30 weiter*. Mit X ist der Auftakt zu T 161 bezeichnet, der in A auf T 92 folgt und mit dem das letzte System auf S. 23 beginnt. XX steht am Ende des Abschnitts T 173–192, mit dem S. 25 endet. Die Anweisung *nun geht es wieder F bis G* kann für die Frühhfassung keine Geltung beanspruchen, da sonst nach T 145–160 eine weitere Wiederholung des Themas erfolgen würde.

Probleme bezüglich der Reihenfolge ergeben sich an folgenden Stellen:

- I. Anschluss nach T 48: Der kleine Fugato-Abschnitt T 49–56, der in E direkt auf das Thema folgt, steht in A nach der Variation T 37–48 und leitet mit zwei Zwischentakten direkt in die Variation T 59–76 über. Eine Korrektur Schumanns am Ende von T 24 (Tinte) zeigt jedoch an, dass der Abschnitt – wie bereits in AB geschehen – nach vorne verschoben werden sollte. Es ist aber kein Anschluss von T 57 oder 59 zu T 25 hergestellt, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass die folgenden Variationen in AB und E wegfielen. Nach einer weiteren Korrektur am Ende von T 48 sollte dort direkt T 59 anschließen, das Fugato also übersprungen werden. Es wurde dennoch an seiner ursprünglichen Stelle zwischen T 48 und 59 belassen, aber die Möglichkeit, es zu überspringen, angedeutet.
- II. Anschluss nach T 92: Nach den oben unter Nr. 4 wiedergegebenen Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge war hier zunächst eine Wiederaufnahme des Themas geplant. – Es ist vielleicht nicht auszuschließen, dass Schumann die vier direkt davor notierten T 89–92 nur im Zusammenhang mit dieser geplanten Wieder-

aufnahme des Themas notierte. Für einen eigenständigen Einschub der vier Takte spricht allerdings die Halbe Note am Ende von T 92 in beiden Streicherstimmen, die eine gewisse abschließende Wirkung hat. Die vier Takte wurden daher in unserer Edition der Frühfassung beibehalten, aber die Möglichkeit, sie zu überspringen, angedeutet.

Die Taktangabe 101 in der kleinen, zusätzlichen Anweisung bezieht sich auf die Zählung, mit der Schumann jene Abschnitte durchzählte, die er bei Anfertigung von AB für eine Aufnahme in die Erstausgabe vorsah. T 101 ist in dieser Zählung der Beginn von *Variation C* (s. o. = T 105–144), die – in einer veränderten und gekürzten Fassung (siehe Anhang II) – auch in AB, dann aber doch nicht in die Erstausgabe aufgenommen wurde.

Nicht ganz eindeutig ist, ob mit der Anweisung *B–C* in Anweisung 4 gemeint ist, dass die beiden als *Variation B* und *Variation C* bezeichneten Abschnitte T 93–104 und 105–144 folgen sollen, oder dass der an Anfang und Ende mit *B–C* bezeichnete Abschnitt T 105–160 anzuschließen ist. Die Situation wird noch verwirrender dadurch, dass Schumann am Ende von *Variation B* (T 104) und am Ende von *Variation C* (T 144) jeweils in allen vier Systemen korrespondierende Verweisezeichen  $\Phi$  notierte. Nach dieser Anweisung wäre also *Variation C* zu überspringen gewesen. Die drei Abschnitte T 93–105, 106–144 und 145–160 wurden dennoch aus den zwei folgenden Gründen in dieser Reihenfolge in unserer Ausgabe an T 92 angeschlossen:

1. Sie bilden einen zusammengehörenden Block, wenn auch in A mit *Variation C* (T 105) eine neue Lage beginnt.
2. Die Anweisung Nr. 5, nach T 160, ist die einzige der fünf verschiedenen Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge, die Schumann nicht durchgestrichen hat.

Ein großes Problem für die Edition der Frühfassung (= „1<sup>st</sup> state“) entsteht dadurch, dass die einzelnen Abschnitte Korrekturen Schumanns enthalten, für die im Einzelnen nicht zu unterscheiden ist, ob sie zum „1<sup>st</sup>“, „2<sup>nd</sup>“ oder „3<sup>rd</sup> state“ gehören. Der Herausgeber hat sich entschlossen, sie alle zu berücksichtigen, zumal sie in enger zeitlicher Nachbarschaft vorgenommen worden sein dürften.

#### Einzelbemerkungen

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich auf besondere Lesarten des Autographs.

33 Klav o: Vorzeichnung vor den beiden ersten Noten in A undeutlich. Es ist nicht auszuschließen, dass vor beiden Noten  $\flat$  gemeint ist.

41<sup>b</sup>–49 Klav: Mit Bleistift nachgetragen.

46 VI: Text unklar. Die wiedergegebenen Akkorde entsprechen den von Schumann über das System geschriebenen Tonbuchstaben. Notiert sind jedoch



48: Von T 48 aus direkter Anschluss an T 60 geplant. Entsprechend am Taktende Ergänzung des letzten Akkords aus T 58 mit Bleistift. Möglicherweise plante Schumann bei der Überarbeitung ein Überspringen der Fugato-Variation T 49–58.

57 f. Vc: 8<sup>va</sup>-Zeichen nach A; wahrscheinlich ist 8<sup>va</sup> bassa gemeint.

58–63: Dynamik unklar. Schumann ergänzte zu Beginn des Abschnitts für VI und Vc mit Bleistift *mf*, T 64 für VI, Vc und Klav *cresc.* Das *mf* ist mit Tinte durchgestrichen, das *cresc.* blieb stehen, hat jedoch nach dem *f* in T 56 ohne das dazwischen geschobene *mf* keinen Sinn. Im korrespondierenden Abschnitt T 173–192 ähnliches Problem; nach *f* zu Beginn neues *f* in T 186 ohne dazwischen liegendes Zurückgehen. In der Erstausgabe in T 59 ab den  $\flat$  *p* und in T 63 ebenfalls *cresc.* Daher wurde die Streichung des *mf* wieder rückgängig gemacht.

60 ff.: Bögen zu den  $\flat$  an einigen Stellen nur über 7 Noten; es wurde einheitlich der längere Bogen gesetzt.

74 Klav o: 1. Akkord fälschlich als  $\flat$  notiert.

77: Ursprünglich Tempoangabe *Un poco più lento*; mit Bleistift durchgestrichen.

173 f. VI: Eine Oktave höher notiert; unter den Noten jedoch 8<sup>va</sup>-Zeichen, das in diesem Fall wohl 8<sup>va</sup> bassa bedeutet. Dafür spricht, dass auch die folgenden Takte ursprünglich eine Oktave höher notiert waren.

174 f.: *mf* analog T 58? Siehe Bemerkung dort.

183 Klav: Staccato versehentlich erst zu 3. statt zu 2. Akkord.

213 Vc: 1. Note in A wohl versehentlich  $\flat$  statt  $\flat$ ; siehe T 220.

231 Vc: 2. Note in A eher als *Cis* statt *A* zu lesen; siehe jedoch Klav u.

264 Klav o: 6. Note versehentlich *cis*<sup>2</sup> statt *a*<sup>1</sup>.

Klav u: In A versehentlich 2. Zz *d*<sup>1</sup>/*e*<sup>1</sup> statt *cis*<sup>1</sup>/*e*<sup>1</sup>.

272 Klav o: Großer Legatobogen beginnt wohl aus Platzgründen erst mit 2. Note.

## Anhang II

### Alternative Takte 105–128 der Frühfassung

Quelle für diese Alternativfassung zu Anhang I (siehe dort *Zur Edition*) ist AB.

Berlin, Frühjahr 2012

Ernst Hertrich

## Comments

*vn* = violin; *vc* = violoncello;  
*pf u* = piano upper staff;  
*pf l* = piano lower staff;  
*M* = measure(s)

### Piano Trio no. 1 in d minor op. 63

#### Sources

- A Autograph. USA, private collection. Despite repeated requests, the owner refused to place copies of the manuscript at our disposal for this edition. Thus only the first page of music (M 1–8) could be consulted; it is reproduced in facsimile in Robert H. Schaffer's book *Florestan. The Life and Work of Robert Schumann* (New York, 1946).
- F First edition, score and parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 7785, published in July 1848. Title: *TRIO | für | Pianoforte, Violine und Violoncell | componirt | von | ROBERT SCHUMANN. | Op. 63. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | Pr. 3 Thlr. 15 Ngr. | 7785. | Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Musical text on pp. 2–51, parts consisting of 15 pages each. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501, Bd. 10–D1, A4.
- F<sub>S</sub> First edition, score.
- F<sub>P</sub> First edition, parts (vn, vc).

#### About this edition

Since there was no access to the autograph, the only source at our disposal was the first edition. A number of further manuscript sources exist (some in the Robert-Schumann-Haus in Zwickau, others in the Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, and others in

private hands); however, they only represent a sketch stage and are thus meaningless for our edition. The score (F<sub>S</sub>) and individual parts (F<sub>P</sub>) of the first edition do not always correspond to one another. As the model for F<sub>P</sub>, perhaps parts were used which had been produced for previous trial run-throughs; lending credence to this theory are the bowings and fingering numerals in movement IV, which are only found in F<sub>P</sub> and are reproduced in our edition only in the individual parts. In any event, the two items were regarded as sources of equal value. In movement III, F<sub>P</sub> is underlaid with a fully elaborated piano part (in small print), which partially diverges from F<sub>S</sub> (see e. g. comment on M 24 f.). The position of the  $\text{♩}$  in the piano part is occasionally problematic; it is frequently notated only after the 1<sup>st</sup> beat, even when it musically clearly belongs to the 1<sup>st</sup> beat, which determines the harmony. This is possibly an idiosyncrasy of the engraver. Its position was standardised without comment.







#### Individual comments

##### I Mit Energie und Leidenschaft



- 1 f. vn: In F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub> slur begins already at 1<sup>st</sup> note; in A slur begins between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes; but see parallel passages at M 53<sup>a</sup> and 164.
- 4 pf l: In A short  $\langle \rangle$  at 2<sup>nd</sup> note; in F<sub>S</sub> also not notated at the parallel passage at M 174, but it is still possible that they are only missing due to an oversight in F<sub>S</sub>. In A, namely, M 3–8 are numbered as 1–6, i. e. Schumann had apparently not written out the reprise anew, but referred to M 3 ff. at M 166. From experience, we know that engravers did not engrave such repeated sections on the basis of the manuscript source, but after the parts which they themselves had already engraved and which were easier to read. After all, the short  $\langle \rangle$  are also found in the very similar M 11 in F<sub>S</sub> as well.
- 5 pf l: Slur as in A; missing in F<sub>S</sub>; slur extended to 1<sup>st</sup> note of M 7 at the analogous passage at M 168 in F<sub>S</sub>.
- 6 f. vc: In F<sub>S</sub> slur only to 4<sup>th</sup> note of M 6;

in F<sub>P</sub> the slur could be read as extending beyond the last note; however, it was not continued after the change of line. The slur extends beyond the last note in A as well, but not up to the 1<sup>st</sup> note of M 7; this, however, is found at the parallel passage at M 169 f. in F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub>.

- 11 f. vn: One uninterrupted slur in F<sub>P</sub>, but at the analogous passage at M 172 f. separate slurs as here in F<sub>S</sub>.
- 12 f. vn, vc: F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub> have separate  $\langle \rangle$  each time in M 12 f.; however, there is one long one at the parallel passage at M 175 f.; in A possibly change of page or line there and thus separate  $\langle \rangle$  in F.
- 16 f. pf u: In F<sub>S</sub> slur from third-to-last note of M 16 to 1<sup>st</sup> note of M 17; omitted since sole occurrence.
- 19, 21 vc: Staccato dashes only in F<sub>P</sub>; see M 49 vn.
- 21 vn: In F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub> *d*<sup>1</sup> on 1<sup>st</sup> beat is held over from the preceding measure; but see parallel passage at M 184 and also M 17, 19 and 180, 182.
- 30 pf u: F<sub>S</sub> has one uninterrupted slur from M 29; but see vc and vn M 34, 194.
- 38 pf u: F<sub>S</sub> has here and at the parallel passages at M 200, 202 lower fifth *a*<sup>1</sup>, also *f*<sup>1</sup>, notated as  $\text{♩}$ , which is technically impossible, however, due to the 3<sup>rd</sup> triplet note.
- 38–40 pf l: Slur in F<sub>S</sub> only to 4<sup>th</sup> note of M 39; but see vn, vc as well as the analogous passage at M 202–204, where, however, the beginning of the slur breaks off.
- 42 vn: F<sub>S</sub> has additional slur at 3<sup>rd</sup>–4<sup>th</sup> notes; omitted as practically pointless. F<sub>P</sub>, however, has  $\text{♩} \text{♩} \text{♩} \text{♩} |$ ; at parallel passage in F<sub>S</sub> and F<sub>P</sub> as given here.
- 45 f. vn: Slurring as in F<sub>S</sub>; F<sub>P</sub> has  $\text{♩} \text{♩} | \text{♩} \text{♩} \text{♩} \text{♩} |$ ; but see vc and *sf* on 2<sup>nd</sup> beat of M 46.
- 59 vn: 1<sup>st</sup> note in F<sub>P</sub> *bb*<sup>2</sup> instead of *d*<sup>3</sup>; probably slip of a third.
- 64 vn:  $\langle \rangle$  only in F<sub>P</sub>.
- 70, 72 vn: Slur in both measures to 5<sup>th</sup> note; could also be read as such in M 72 in F<sub>P</sub>. But see the repeated note as well as M 76.

- 77 f. vc:  $F_p$  has  $f$  at 1<sup>st</sup> note of each three-note group; omitted, as notated neither for vn nor pf.
- 105 ff. vn, pf u: Slurring at the  not uniform in  $F_S$ ,  $F_p$ , partly only to the  instead of up to the following .
- 118 pf l: In  $F_S$   $\mathcal{S}$  erroneously not until 2<sup>nd</sup> main note.
- 121 pf u: In  $F_S$  2<sup>nd</sup> slur before change of line with open end; however, new slur in M 122 not until 1<sup>st</sup> note; see also repeated note.
- 126 vc:  $F_p$  has only  $p$  instead of  $pp$ .
- 133 vc: In  $F_S$  slur to 1<sup>st</sup> note of M 134; but see M 129 and new slur from 1<sup>st</sup> note in M 134.
- 134 f. vc:  $\llcorner$  from  $F_p$ ; in  $F_S$  at change of line between the two measures new  $\llcorner$  in M 135.
- 138 vn:  $F_p$  lacks tie; but see M 136.
- 149 vc: Slur in  $F_p$  to 4<sup>th</sup> note.
- 156 vn, vc:  $f$  only in  $F_S$ .  
pf l: In  $F_S$  one uninterrupted slur; but see vc and M 158 f.
- 172 vn: Slur in  $F_S$ ,  $F_p$  already begins at 1<sup>st</sup> note; but see vc as well as M 170 and parallel passage at M 9.
- 177 vn: In  $F_S$  the first 3 notes erroneously notated as  instead of .
- 187 vc:  $F_S$  lacks  $fp$ .
- 198 vn: In  $F_S$ ,  $F_p$  1<sup>st</sup> slur erroneously already from 1<sup>st</sup> note; but see vc as well as parallel passage at M 34.
- 198 f. vn, vc, pf l: Slurring at measure transition erratic in  $F$ ; for vn, vc in  $F_S$  it ends at the last note of M 198, for pf l it is extended to the 2<sup>nd</sup> note of M 199. In  $F_p$  for vn as given here, for vc as in  $F_S$ . See parallel passage at M 34 f.
- 200, 202 pf u: See comment on M 38.
- 203 f. vc: Slur in  $F_S$  only to last note of M 202; but see vn, pf l as well as parallel passage at M 39 f.
- 205 vn: In  $F_S$ ,  $F_p$  2<sup>nd</sup> slur only from 6<sup>th</sup> note, but see M 41.
- 209 f. vn: Slurring corresponds to parallel passage at M 45 f. in  $F_S$ ; here in  $F_S$ ,  $F_p$  ; but see vc as well as  $sf$  on 2<sup>nd</sup> beat of M 210.
- 213 vn:  $\curvearrowright$  only in  $F_p$ .
- 229 vc: Slur as in  $F_p$ ; in  $F_S$  to 1<sup>st</sup> note of M 230, which, however, does not fit with the slur that begins there anew.

234 f. vn: Notation as in  $F_S$  and  $F_p$ .

Septuplet numeral and notation as  are contradictory, however. It remains unclear which execution is intended (7 notes in the same tempo or acceleration at ). – Slurring as in  $F_S$ ; it is probably designed to refer to the intended articulation. In contrast, the slurring in  $F_p$



indicates how the up- and down-bows are to be distributed.  $\curvearrowright$  always only in  $F_p$ .

## II Lebhaft, doch nicht zu rasch

- 14 f. vn: Slur here and at parallel passage at M 152 f. only in  $F_p$ ; but see M 65 f., 203 f.
- 25<sup>b</sup> vn:  $sf$  only in  $F_p$ .
- 34 pf:  $F_S$  has  $sf$  instead of only  $f$ ; but see M 36 and parallel passage at M 172.
- 73 vn: Slur in  $F_S$ ,  $F_p$  to 1<sup>st</sup> note of M 74; likewise at the parallel passage at M 211 as well, in  $F_S$  also in vc there; however, only a short slur at the analogous passages at M 22, 160, which also better suits the  $\wedge$  on the following note.

## Trio

The phrasing of the theme in  $F$  is irregular: in pf ever longer slurs over four and more measures; in vn, vc two- or four-measure-long slurs, whereby  $F_S$  and  $F_p$  often do not correspond (not listed in detail). The two-measure-long slur is probably intended to be played consistently by the strings. This is the prevailing marking, and so has it been uniformly reproduced in this edition as well. But the bow change should hardly be heard.

- 84–86, 93–95 vc: Slur each time as in  $F_p$ ; in  $F_S$  each time only to  $d$ ; but see vn.
- 92 f., 117 f. pf l:  $F_S$  has ties  $F_1/F-F_1/F$ ; probably the result of a mechanical continuation; not found at any other parallel passage.
- 99–103 vc: Both slurs as in  $F_p$ ; in  $F_S$  one uninterrupted slur; but see vn.
- 106–109 vn: Slurs as in  $F_S$ ; in  $F_p$  one uninterrupted slur.

119–121 vn:  $\langle \rangle$  only in  $F_p$ .

133 vn:  $F_S$  lacks  $\flat$  before 3<sup>rd</sup> note.




202 vc:  $F_p$  has staccato dot to the

1<sup>st</sup> note; omitted since sole occurrence.

203 vn:  $F_p$  has  $sf$  instead of  $>$ ; but see M 65.

223 vn: Slur as in  $F_p$ ; in  $F_S$  to 1<sup>st</sup> note of M 224.

## III Langsam, mit inniger Empfindung

- 4 vn: 1<sup>st</sup> slur as in  $F_S$ ; in  $F_p$  already from 1<sup>st</sup> note. Vice-versa at parallel passage M 46; however, consistent up-beat motifs throughout the entire thematic block.
- 7 vn: 2<sup>nd</sup> slur as in  $F_S$ ; in  $F_p$  already from 4<sup>th</sup> note; but see parallel passage at M 49, where both  $F_S$  and  $F_p$  notate the shorter slur.
- 8 vn: 1<sup>st</sup> slur as in  $F_S$ ; in  $F_p$  to 5<sup>th</sup> note.
- 13 vc: 2<sup>nd</sup> slur as in  $F_S$ ; in  $F_p$  already from   $d^3$ .
- 17 vn:  $F_S$ ,  $F_p$  with different slurrings; in  $F_S$  , in  $F_p$  ; both articulations are plausible. In view of the marking in pf l, the slurring in  $F_S$  is perhaps preferable.
- 17 f. vc: In  $F_S$  no tie  $ab^2-ab^2$ , in  $F_p$ , however, only the tie is notated. Both are probably intended, in agreement with pf u.
- 24 f. vc, pf l: Slurring as in  $F_p$ ; in  $F_S$  slur ends at 4<sup>th</sup> note of M 24.
- 26 vn: 1<sup>st</sup> slur as in  $F_p$ ; in  $F_S$  only from 2<sup>nd</sup> note; but see vc M 33.
- 32 vn: In  $F_S$  tie 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes, which, however, makes little sense due to the syncopation.
- 37 vn: 1<sup>st</sup> slur as in  $F_p$ ; in  $F_S$  already from 1<sup>st</sup> note; but see vc.
- 46 vn: See comment on M 4.
- 47 f. vc:  $F_p$  lacks tie.

## IV Mit Feuer

- 11 vc: In  $F_S$ ,  $F_p$  two slurs, 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup>–4<sup>th</sup> notes; but see vn and M 53.
- 17 vn, vc:  $\curvearrowright$  here and at the analogous passages as in  $F_S$ ;  $F_p$  generally has dots; M 37, 293 dots also in  $F_S$ .
- 21 pf l: In  $F_S$   $\ast$  first located between 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes of M 22; accordingly at the parallel passage in M 277,



281 as well; but see M 25, 113, where \* is notated before the change of harmony.

37 vn, vc, pf: See comment on M 17.

40 vn: F<sub>S</sub> lacks *b* before 4<sup>th</sup> note.

69 pf u: In F<sub>S</sub> and at parallel passage at M 311–314 augmentation dot to respective *♩*; omitted because of collision with 3<sup>rd</sup> *♩*; in M 71 f. also not found in F<sub>S</sub>.

71–73 pf: Dynamic marking in F<sub>S</sub> below the staff; but see parallel passage at M 313–315; the alternation of *f* and *p* is probably intended for both hands.

73 vn: In F<sub>S</sub> after page-break beginning of a tie to M 72; no tie in F<sub>P</sub>.

80 vn: F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub> have slur to last note; but see parallel passage at M 322.

81–94 pf l: In F<sub>S</sub> \* here and above all at the parallel passage at M 323–336 often only after the 3<sup>rd</sup> note, thus after half-tone step. Schumann sometimes uses the pedal to produce iridescent harmonic changes, but the marking here is not used consistently.

89–91 vc: In F<sub>S</sub> slur from 2<sup>nd</sup> note of M 89 to 1<sup>st</sup> note of M 90 and from 1<sup>st</sup> note of M 90 to 1<sup>st</sup> note of M 91; in F<sub>P</sub> only the first of the two slurs is found; but see the parallel passage at M 331 f., where both sources concurrently notate the slurring reproduced here.

93 f. pf u: Slur in F<sub>S</sub> to 2<sup>nd</sup> note of M 95, i. e. double slurring there at *b*<sup>1</sup>–*a*<sup>1</sup>; but cf. the parallel passage at M 335 f., where, however, the slur already begins on the 1<sup>st</sup> beat of M 335.

94 vn: *≻* only in F<sub>P</sub>.

95 pf u: At parallel passage at M 337 multi-voice chord on 1<sup>st</sup> beat; analogously, *c*<sup>#1</sup>/*f*<sup>#1</sup> should already be notated here as *♩* on the 1<sup>st</sup> beat. Possibly an error in F<sub>S</sub>.

98 f. pf u: Tie *g*<sup>1</sup>–*g*<sup>1</sup> as in F<sub>S</sub>; however, 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> notes slurred at the parallel passage at M 340. This second reading is confirmed by M 344. It cannot be excluded that the tie in M 98 f. is due to a reading error.

115 vc: *sf* as in F<sub>P</sub>; in F<sub>S</sub> erroneously only *f*.

130 vc: F<sub>S</sub> lacks *>*.

138 vn: Slur as in F<sub>P</sub>; in F<sub>S</sub> not until 2<sup>nd</sup> note; but see the slurring for vc, vn in M 144, 146.

155 vn, vc: *f* only in F<sub>P</sub>.

176 vn: F<sub>S</sub> has slur to 1<sup>st</sup> note of M 177; in F<sub>P</sub> rather ambiguous at change of line between both measures; but see M 185.

188 vc: Slur as in F<sub>P</sub>; in F<sub>S</sub> to 1<sup>st</sup> beat of M 189; but see repeated note and M 192.

195–197 vc: Slur as in F<sub>P</sub>, in F<sub>S</sub> one uninterrupted slur; but see M 199–201.

242 vn: F<sub>S</sub> lacks *cresc.*

257 vn: F<sub>S</sub> has slur from chord to note on 4<sup>th</sup> beat; the fact that the slur is missing in F<sub>P</sub> speaks against an uninterrupted slur as in pf u.

267 vc: In F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub> all four notes slurred, but see vn as well as M 259.

277, 281 pf l: See comment on M 21.

293 vn, vc, pf: See comment on M 17.

297–299 pf u: Slur in F<sub>S</sub> only to end of M 298; but see pf l.

309 vc: F<sub>S</sub> lacks *>*.

315, 319 pf u: F<sub>S</sub> has *♩* instead of *♩**f*<sup>#2</sup>; but see parallel passages at M 73, 77 and the collision with *♩**f*<sup>#2</sup> on 3<sup>rd</sup> beat.

335 f. pf u: See comment on M 93 f.

352 vn: F<sub>P</sub> has *≻*; omitted, even if *≻* in pf in M 353 would concur with it.

354 pf: F<sub>S</sub> has *f* on 1<sup>st</sup> beat; does not make much sense after *≻* in M 353; also not found at the parallel passage in M 112.

355 vn, vc, pf: F<sub>S</sub> always has staccato dot instead of *♩*, for vn also in F<sub>P</sub>; but see the analogous passage at M 113.

365 f. vc, 369 f. vn: In F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub> one uninterrupted slur, but see analogous measures.

374 f. vn: Slur in F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub> only to 4<sup>th</sup> note of M 373; in F<sub>P</sub>, correspondingly, slur at M 375 also from 1<sup>st</sup> note; but see the following measures.

379 vc: In F<sub>S</sub> *sf* on 1<sup>st</sup> beat in addition; omitted since sole occurrence.

392 vn, vc: *cresc.* only in F<sub>P</sub>.

402 f. vn: In F<sub>P</sub> slur only to last note of M 402.

423 pf l: F<sub>S</sub> has staccato dot instead of *♩*; but see pf u and vc.

## Piano Trio no. 2 in F major op. 80

### Sources

A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 920. Title: *Trio* [für *Pianoforte*, | *Violine und Violoncell*. | (Nro. 3.) | [right:] *R. Schumann*. | [left:] *Dresden*, | *September und October 1847*. | [bottom:] *NB. Die gedruckte Revision bedarf einer genauen Correctur*. The manuscript contains no complete metronome markings. However, the respective metrical unit is indicated in movements I, II and IV. Dating at the end of the individual movements: movement I *d. 8ten October 1847.*, movement II *d. 16 October 1847.*, movement III without date, movement IV *d. 1sten November 1847* | *in Dresden* | *R. Schumann*. Working manuscript with numerous corrections. Recapitulation of movement III (only piano) notated by Clara Schumann. At the very end of the manuscript the dating *Revidirt d. 9 April 1849*.

F First edition, score and parts. Hamburg, J. Schuberth, plate number 1278, probably published in April 1850. Title: *2tes* | *TRIO* | für | *Pianoforte Violine u. Violoncell* | von | *ROBERT SCHUMANN*. | *Op. 80*. | *Eigentum der Verleger*. | *Hamburg & New-York, bei Schuberth & Co.* | *Pr. 3½ Rt.* Musical text on pp. 3–49, parts 15 pages each. Copy consulted: Dresden, Sächsische Landesbibliothek, shelfmark Mus. 5636-Q-508.

F<sub>S</sub> First edition, score.

F<sub>P</sub> First edition, parts (vn, vc).

F<sub>2</sub> Second impression of F, score and parts. Probably issued in 1853. Title broadly as in F, but placed in a rectangular frame. Publisher's identification altered: *SCHUBERTH & Co. HAMBURG; LEIPZIG & NEW-YORK*. Below the unchanged price indication: *Zweite revidirte Auflage*. – The printing was made from

the same plates as F and contains only very few alterations. Copy consulted: London, British Library, shelfmark H. 3691.kk(1.)

F<sub>S2</sub> Second impression of F, score.  
F<sub>P2</sub> Second impression of F, parts (vn, vc).

#### *About this edition*

In view of the numerous divergences between the two sources, the autograph (A) cannot have served as the model for the first edition (F). The engraver's copy, however, is no longer extant.


Schumann must have made many alterations in it with respect to A, possibly while proofreading it for F. We thus had to regard F, or, more precisely, F<sub>2</sub>, as the primary source; since the second impression was published during Schumann's lifetime, one can assume that the changes found within it were made by the composer. Where F<sub>2</sub> diverges from F, the reading of F<sub>2</sub> was preferred here.

The passages are listed in the following *Individual comments*; but at identical readings we have not distinguished between F and F<sub>2</sub>. Nevertheless, the printed edition does not make a very reliable impression (not even F<sub>2</sub>), especially regarding the slurring, and features a considerable number of inconsistencies.

The autograph was thus occasionally consulted as an important corrective, although even there the slurring is not always unambiguous because of the many corrections. The editorial decisions were rendered even more difficult by the fact that the single parts (F<sub>P</sub>) for violin and violoncello enclosed with the first edition often diverge from the score (F<sub>S</sub>) with respect to the slurring. They often concur with A, to which they are apparently closer than F<sub>S</sub> was. In general, the reading chosen corresponds to the markings in A. The few fingerings and bowings in the string parts are only reproduced in the individual parts here.

#### *Individual comments*

##### **I Sehr lebhaft**




10 vc: F<sub>P</sub> has dots at the first two abbreviation notes ; similar dots at 16<sup>th</sup>-note abbreviations are found at several passages both in A as well as

in F<sub>S</sub> and F<sub>P</sub>. The editor presumes that the dots do not indicate staccato, but are intended to clarify the division of the abbreviation into two notes. This is hinted at in M 99 ff. vn. There we consistently find staccato dots at the 16<sup>th</sup>-note abbreviations in A; in F<sub>S</sub>, however, the figure is written out without staccato dots in M 99. Staccati can also hardly be intended with the dots at the abbreviation in M 406 vc. Finally, the fact that the dots are mostly notated only at the first notes might also support this interpretation. Nevertheless, the passages in question are listed below.

20 pf u: Slur only in A.

vn: F<sub>P</sub> has dots on the 16<sup>th</sup>-note abbreviations; see comment on M 10.

29 vn: F<sub>P</sub> has *f* on 1<sup>st</sup> beat; however, there are continuation strokes at *cresc.* Also not found in pf and vc as well as at the parallel passage at M 302.

31 vn, vc: F<sub>S</sub> has  instead of ;  at parallel passage in M 304 also in F<sub>P</sub>.


37 vn, vc: In F<sub>S</sub>, F<sub>P</sub> *f* already found at 3<sup>rd</sup> note here; crossed out in A; at parallel passage at M 310 f. in F, *f* also not until the next measure.

37, 39 pf l: In A 3<sup>rd</sup>–4<sup>th</sup> notes slurred each time; however, slur also missing in A at the parallel passage at M 310, 312.

40 vn: Staccato missing in F<sub>S</sub>.

41 vc: Tie A–A only in A and F<sub>P</sub>; in A difficult to make out on account of numerous corrections; found at the parallel passage at M 314 in F<sub>S</sub> as well.

42 vn: F<sub>S</sub> has dots at the 16<sup>th</sup>-note abbreviations; see comment on M 10.

51 pf: A originally has  *g* for left hand, *g*<sup>1</sup> for right hand on 1<sup>st</sup> beat. The *g* for the left hand is crossed out in pencil, in F<sub>S</sub> the *g*<sup>1</sup> for the right hand was also eliminated. At the parallel passage at M 324 the corresponding notes *c*<sup>1</sup>/*c*<sup>2</sup> were left intact in A; F<sub>S</sub> has *c*<sup>2</sup> for pf u. It cannot be excluded that there is an error at one of the two passages.

68, 72 vc: In F<sub>P</sub> M 68, F<sub>S</sub> M 72, dots at the 16<sup>th</sup>-note abbreviations; see comment on M 10.

69 vn: *f* only in A; see parallel passage at M 342.

71 vn, vc: Staccato on 1<sup>st</sup> note missing in F<sub>P</sub>.



80–82 pf l: Beginning of slur in left hand adapted to that of the right hand; in F<sub>S</sub> not until 2<sup>nd</sup> note of M 81; in A, however, Schumann subsequently notated a slur over the 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes of M 81.

81 vc: In F tie B–B probably by error; see parallel passage at M 354.

83 f., 356 f. vc: Slur each time, as in F<sub>P</sub>; in F<sub>S</sub> divided in accordance with vn. However, the imitative entry speaks for the uninterrupted slur.

86 pf l: In A *e* in 2<sup>nd</sup> chord crossed out; also not notated in F<sub>S</sub>. However, *e* is found in both sources in the 1<sup>st</sup> chord of the following measure and at the parallel passage in M 359 as well.

86 f., 88 f. vn: Slur from 1<sup>st</sup> note in F<sub>S</sub>, M 86 f. also in F<sub>P</sub>; in view of the repeated note, the slurring is probably intended as in F<sub>P</sub> M 88 f.; see also M 92 f., 94 f. pf u as well as parallel passage at M 359 f., 361 f.

87 vn: In F<sub>P</sub> 1<sup>st</sup> note erroneously  instead of ; but see parallel passage at M 360.

91: *f* in A and F<sub>P</sub> vc already on 1<sup>st</sup> beat of M 90. In F<sub>S</sub> pf u on 1<sup>st</sup> beat of M 91. However, at the parallel passage at M 364 in all sources as given here.

93 f. pf u: F<sub>S</sub> has ties at *c*<sup>1</sup>/*e*<sup>1</sup>–*c*<sup>1</sup>/*e*<sup>1</sup> at measure transition; in A, however, crossed out and also not found at the parallel passage in M 366 f. in F<sub>S</sub> as well.

99 pf u: Staccato on 1<sup>st</sup> beat only in F<sub>S2</sub>.

101 pf: *dim.* only in F<sub>S2</sub>.


106 f. vc: In A here and at the parallel passage at M 377 f. tie *c*–*c* and *F*–*F*. However, at both passages tie found neither in F<sub>S</sub> nor in F<sub>P</sub>.

106–121 vn, vc: Slurring and dynamic markings not uniform in the sources. We have always given the version in which print and autograph correspond.

111 f., 119 f. vn, vc: F<sub>P</sub> has slur each time to 1<sup>st</sup> note of M 113 and 121.

113 pf l: A has  $\sharp$  before *g* in 2<sup>nd</sup> chord of right hand; rather unclear, thus perhaps only erroneously missing in F<sub>S</sub>.

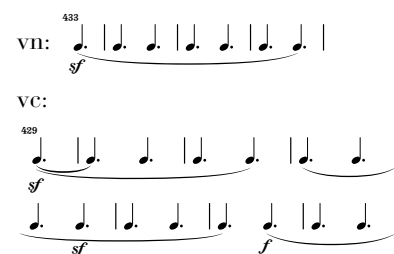
114 vc:  $F_S$  lacks *dolce*.  
 114–118 vc: In  $F_S$  slur interrupted between M 115 and 116.  
 118–120 vc:  $F_P$  has one uninterrupted slur; but see M 110 vn and repeated note.  
 120 pf u: Separate quarter-note stem at penultimate note only in  $F_S$ .  
 121–123 pf u: In  $F_S$  slur divided between M 121 and 122; in A change of line at this passage but open slur beginnings each time; see the following measures.  
 128–131 pf u: In  $F_S$  slur interrupted between M 130 and 131; but see the preceding measures.  
 145 f. vc: In  $F_P$  slur at measure transition to 2<sup>nd</sup> note of M 146.  
 157 pf l: > only in A; easy to overlook there.  
 174–188: Phrasing of vn and pf out of alignment with each other, right hand thus as in A,  $F_S$ . Many editions bring them into line with each other.  
 176–178 vc: Slur as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$  not until 2<sup>nd</sup> note of M 177.  
 179–182 vc: Slurring as in A,  $F_S$ ; in  $F_P$  1<sup>st</sup> slur only to 1<sup>st</sup> note of M 180, 2<sup>nd</sup> slur already from 2<sup>nd</sup> note of M 180.  
 229 vn: In  $F_S$  *ausdrucksvoll*.  
 229 f. pf: In A below the left-hand staff *Etwas zurückhaltend*, crossed out.  
 229–235 vn: Slurring as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$



235–237 vc: *p espressivo* missing in  $F_S$ . Slur there erroneously already from 1<sup>st</sup> note of M 235.  
 239 pf u: In A > already on the last note of this measure.  
 241–243 vn: Slur begins in all sources with 1<sup>st</sup> note of M 241; but see all analogous passages.  
 243–245 pf l: Slur in A,  $F_S$  to 2<sup>nd</sup> note of M 245; in A, however, it is notated as a continuing octave  $G_1/G$  and was corrected only later.  
 248–251 vc: Slur as in A,  $F_S$ ; in  $F_P$  slur interrupted between M 249 and 250.  
 252–257 vc: Slurring as in A; in  $F_S$  slur M 252–254 as is given here, then one uninterrupted slur at M 255–257; in  $F_P$  slur from 2<sup>nd</sup> note of M 252 to 2<sup>nd</sup> note of M 255, followed by two one-measure-long slurs.

260–262 vc: Slur as in A,  $F_S$ ; in  $F_P$  slur interrupted between M 261 and 262 (change of line in A).  
 265–267 pf l: In A always > at 2<sup>nd</sup> chord.  
 271 f. vn, vc: Slur as in A,  $F_S$ ; in  $F_P$  only to last note of M 271.  
 274 vn: In A,  $F_S$  and  $F_P$  only *f*, in  $F_S$  also for vc.  
 285 pf u: In  $F_S$  lower octave  $d^1$  is missing at 2<sup>nd</sup> chord. Moreover, *f* is also missing here and in the following measure.  
 310 vn, vc: See comment on M 37.  
 315–321 vn: Dots at the 16<sup>th</sup>-note abbreviations partly in  $F_S$  and partly in  $F_P$ ; see comment on M 10.  
 322 pf: A lacks *p*, in  $F_S$  not until 2<sup>nd</sup> beat; but see vn, vc and parallel passage at M 49.  
 324 pf: See comment on M 51.  
 333 vn: Slur only in  $F_P$ .  
 342 vn, vc: *f* for vn only in A, for vc only in A,  $F_P$ ; see pf and parallel passage at M 69.  
 354 vn:  $F_S$  lacks slur.  
 356 f. vc: See comment on M 83 f.  
 372 ff. vn, vc: Dots, in part, at the 16<sup>th</sup>-note abbreviations in the sources; see comment on M 10.  
 377 f., 379 f. pf l: Contrary to A, ties each time in  $F_S$ . Only by error, as an unconscious, automatic continuation? See the analogous passages at M 103 ff. and 113 ff.  
 384–386 vc: In  $F_P$  slur only to last note of M 385; but see vn.  
 387 f. vn:  $F_P$  lacks tie at measure transition.  
 389 vn: In A,  $F_P$  slur already from 1<sup>st</sup> beat; but otherwise always three-note motif.  
 402 pf u: The three > only in A; missing in  $F_S$ .  
 406 f. pf l: Beginning of slur as in A; in F erroneously not until 3<sup>rd</sup> note.  
 413 f. pf u:  $F_S$  has slurs  $g^1-f^{\sharp 1}$  and  $bb-a$  at measure transition. Reading error from A, where originally a tied-over sixth  $bb/g^1$  was notated on the 1<sup>st</sup> beat of M 414.  
 415 pf u: F erroneously has slur  $c^{\sharp 1}-eb^1$ .  
 415 f., 416 f. pf u: In  $F_S$  the two slurs are missing.

417 f. pf: A,  $F_S$  have slur only to last note of M 417; but see vn, vc and M 413 f.  
 418 pf l: A has pedal marking.  
 422 vn: *f* only in A; see pf.  
 424 f.: Slur as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$  only to 2<sup>nd</sup> note of M 424.  
 425 vn, vc: In  $F_P$  vn only *f*, in  $F_P$  vc no dynamic marking.  
 429 ff.: In A the strings are only vaguely sketched, and there are many divergences in pf as well. In the lost engraver's copy there were thus probably many corrections which apparently led to a very different slurring for vn, vc in  $F_S$  and  $F_P$ . We have reproduced the slurring from  $F_S$ , which appears more cogent on the whole, such as, for example, at the upbeat beginning. In  $F_P$  following marking:



The upbeat beginning, including *f* in M 435 vc, which initially appears more logical, stems from an older reading in A.



440–443 vc: Slurring as in  $F_S$ ; in A,  $F_P$  1<sup>st</sup> slur to end of M 442, then new slur in M 443; but see marking in pf l.  
 446 pf l: Slur as in A; in  $F_S$  only to 2<sup>nd</sup> note.  
 450 f. vn, vc: In the sources, occasionally dots at the 16<sup>th</sup>-note abbreviations; see comment on M 10.  
 455 f.: Wedges after altered marking in  $F_{P2}$  vc; dots in the remaining sources.

## II Mit innigem Ausdruck

In A this movement is notated in  $\frac{3}{8}$  time, which results in an entire series of rhythmical changes with regard to the version in F, which, however, are not listed below. Occasional differences between the two sources in the articulation markings might be due to this.

The tempo markings in this movement are rather peculiar. An indication seems to be missing between the two

instructions (found only in  $F_S$ ) *Lebhaft* in M 33, 63. In A Schumann each time added in pencil *Etwas lebhafter bewegter* in M 14, *Im Tempo* in M 23 (4<sup>th</sup> beat), *ritard.* in M 31, *Im Tempo* in M 33, *rit.* in M 51 (1<sup>st</sup> beat) and *a Tempo* (4<sup>th</sup> beat) – all these markings, however, were crossed out in ink. See also comment on M 61.

1 f. vc, pf l: Articulation marking of the opening motif inconsistent in the sources here and at the analogous passages in M 9 f., 80 f.; partly also  and ; standardised according to the marking most often used (cf. also the rhythmically similar passages at M 34, 64). Divergences not listed individually.

3 pf u: Portato marking only in  $F_S$ ; 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> notes slurred there; but see the previous measures.

4 vn: 2<sup>nd</sup> slur as in  $F_P$ ; in  $F_S$  only to 6<sup>th</sup> note; in  $F_{S2}$  slur added on 7<sup>th</sup>–8<sup>th</sup> notes.

pf u:  $F_S$  lacks  $\text{♩}$  before  $g\flat^1$ ; supplemented in  $F_{S2}$ .

6 vn: 3<sup>rd</sup> note in A  $bb^1$  instead of  $db^2$ ; an error in  $F_S$ ,  $F_P$  cannot be excluded. While most of the analogous passages have only a stepwise progression, M 40 also has a leap of a fourth.

6 f. vc: 2<sup>nd</sup> slur each time as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$  slur begins one note earlier. But see analogous passages.

7 vn, pf u: Articulation marking in the 2<sup>nd</sup> half of the measure inconsistent in the sources. In A slurs on 5<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup>–9<sup>th</sup> notes for vn, uninterrupted slur over the last 6 notes for pf u; in  $F_S$  slurs on 5<sup>th</sup>–7<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup>–9<sup>th</sup> notes for vn, only slur  $f^1-ab^1-g^1$  for pf u. Portato dots only in A, where they can be easily overseen due to the many corrections. The marking in M 41 vc in  $F_S$ ,  $F_P$  is most likely correct; in A, however, there is one uninterrupted slur.

8 f. vn, vc: Slur at measure transition as in A and  $F_P$  vc; in  $F_S$  slur only to end of M 8.

11 vc: A has  $\langle \rangle$  at the last three notes.







12 vn, pf:  $\langle$  as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$  already from the end of M 11.

pf l:  $F_S$  lacks 2<sup>nd</sup> slur.



14: In A here *Etwas lebhafter bewegter* in pencil (thus added later); but then crossed out.

15 f. vn: Slur at measure transition as in A; in  $F_S$  not continued after page-break between the two measures; in  $F_P$  only to 1<sup>st</sup> note of M 16.

15, 17 vn: Slur each time as in A; in  $F_S$ ,  $F_P$  only at 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> and 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes; but see vc.

18 pf u:  $F_S$  lacks slur  $d\sharp^1-e^1$ ; supplemented in  $F_{S2}$ . – pf u  $d\sharp^1$  and  $e\sharp^1$  as well as pf l  $c\sharp^1$  in  $F$  ; in A ; the rhythmic notation in the sources is also inconsistent at the analogous passages at M 33, 35, 45, 47, 63–67, 70 f.; in A always , in  $F$  generally, but not always ; it is unlikely that Schumann imagined in M 18 f. a staggered resonance of pf u with regard to vn, vc at end of 2<sup>nd</sup> beat, or wanted to have a different rhythm for the ascending figures  $d\sharp^1-d^2$  pf u (M 18) and  $d\sharp^1-d^1$  vc (M 19). The divergences were probably due to the engraver's inattention, which Schumann did not notice. The sharper rhythmisation uniformly applies from M 80 ( instead of ) and then as a closing effect from M 90.



19 vc:  $\rangle$  as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$   $\wedge$ , already from 5<sup>th</sup> note. But see the analogous passages at M 68 ff.

pf u:  at beginning of measure as in A; in  $F_S$  ; but see all analogous passages.

20 vc:  $F_P$  has *sfp* on 1<sup>st</sup> beat.

23–25 pf: Portato dots only in A.

26 pf:  $F_S$  lacks  $\sharp$  at 1<sup>st</sup> chord.

28, 56 vc: In all printed sources  instead of  at end of measure; this edition follows A in agreement with pf l.

33 pf u:  $F_S$  lacks slur  $d^1-e\flat^1$ ; supplemented in  $F_{S2}$ .

33–35 vn, vc:  $F_S$  has *sfp* at  $\text{♩}$ ; for vc in  $F_P$  only *fp*, for vn in  $F_{P2}$  corrected accordingly.

34 pf l: Slur  $d-e\flat$  only in A.

35 f., 39 f. vc: Slurs at measure transition as in uniform notation in A; in  $F_S$ ,  $F_P$  each time not until 2<sup>nd</sup> note of M 36, 40; 2<sup>nd</sup>–7<sup>th</sup> notes slurred at M 40 in  $F_S$ .

42 vc: Slur as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$  not until 5<sup>th</sup> note.

44 pf l:  $F_S$  lacks 1<sup>st</sup> slur.

47 vn:  $F_P$  lacks *fp*.

47, 49 pf u:  $\langle \rangle$  only in A; cf. parallel passage at M 17 ff.

51 f. vn: Slurring inconsistent in the sources. In A, where the grace note  $eb^2$  is missing, slur not until  $bb^2$ , in  $F_S$  uninterrupted slur from  $f\sharp^2$  to 4<sup>th</sup> note of M 52; in  $F_P$  longer slur already from  $bb^2$ ; but see parallel passage at M 23.

61–63: *ritard.* only in A, there combined as *ritard. --- e dimin. ---*; in M 63 in A *a tempo* instead of *Lebhaft*.

65 pf l: Grace note before 4<sup>th</sup> note missing in  $F_S$ ; in A easy to overlook.


66 vc: Slur as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$  to 3<sup>rd</sup> note.

67 f., 70 f.: Slurs over the ascending or descending figures marked with  $\rangle$  added in  $F_{S2}$ ,  $F_{P2}$ .

72 vn: A has  $\text{♩}$  between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes; missing in  $F_S$ ,  $F_P$  presumably by error.

73 vc:  $F_P$  lacks slur.

74–77, 79, 83 f. pf: Slurring always separate in right and left hand in  $F_S$ ; from M 76 in A as well, where, however, it is sometimes completely missing.




75 vn: Slurring as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$  one uninterrupted slur to grace note  $g\flat^1$ ; it is notated in A as in M 4 with the preceding  $eb^2$  as ; is the notation in M 75 possibly due to an oversight?

79 f. vn, vc: Portato slur in  $F_S$  and  $F_P$  vc only to last note of M 79 in each case; in  $F_P$  vn to 1<sup>st</sup> note of M 80; see also M 8 f.

80 vn: 1<sup>st</sup> note in the sources  $\text{♩}$  instead of  $\text{♩}$ ; however, see M 9.

81 pf l: Staccato at octave  $Ab_1/Ab$  only in  $F_{S2}$ .

82 pf u: 6<sup>th</sup> note in A,  $F_S$   $ab^1$  instead of  $bb^1$ , with tie at 7<sup>th</sup> note. Altered in  $F_{S2}$ .

82 f. vn, vc: In  $F_P$  for vc M 82 and vn M 83  each time instead of ; but see M 82 pf l and  at end of M 83 vc.

83 vc:  $F_P$  lacks  $\langle$ .



89 vc: Slur as in A,  $F_P$ ; in  $F_S$  to  $\text{♩}$ ; but see pf.

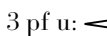
90 vc, pf l: Slur as in A, F<sub>p</sub>; in F<sub>s</sub> erroneously already from 1<sup>st</sup> note; but see repeated note.

92 pf u: Portato marking from 3<sup>rd</sup>–5<sup>th</sup> notes only in F<sub>s2</sub>.

### III In mäßiger Bewegung

Tempo marking in A *Allegretto*; this suggests that the German marking *In mäßiger Bewegung* does not mean “in a slow tempo”.

The rhythmic figure  in the piano is also not infrequently notated as  in both sources. This edition standardises.

1, 3 pf u:  as in F<sub>s2</sub>; in A, F<sub>s</sub> *fp*. Likewise at M 48/50 and 144/146.

10 f. vn: F<sub>p</sub> lacks slur.

31 f. vn: A lacks slur at measure transition; in F<sub>s</sub> only to last note of M 32; but cf. M 24 f., 127 f.

32, 41 vn: Portato dots only in F<sub>s</sub>. Since they are also found there at the parallel passage at M 128, 137, they were probably been added later by Schumann.

37–40 vc: Slur in A only *c-cb*, in F<sub>s</sub>, F<sub>p</sub> only *c-cb-Bb*; but cf. parallel passage at M 133–136, which, however, is not written out in A.

63 pf l: In F<sub>s</sub> only sixth *a/f*<sup>1</sup> at end of measure; unclear in A. Clara Schumann, however, copied the chord in the analogous M 159 with *c*<sup>1</sup>.

66–68, 70–72 vn, vc: In A slur each time to 2<sup>nd</sup> note of the following measure, new slur to end of M 68 and 70. Also applies to M 90–92 and 94–96, which are not written out in A, being a repetition.

68 pf l: Slur only in A.

69 f. vn: Slur as in A, F<sub>s</sub>; in F<sub>p</sub> not before 2<sup>nd</sup> note; but see M 93 f.

70–72 vc: F<sub>s</sub> has one uninterrupted slur; but see vn M 66–68 as well as parallel passage at M 94–96.

71 f. vn: Slur as in A, F<sub>p</sub>; in F<sub>s</sub> only to last note of M 71; but see M 95 f.

89 vn: A, F<sub>p</sub> lack *p*.

93 f. vn: Slur as in F<sub>p</sub>; in F<sub>s</sub> two one-measure-long slurs.

93–96 pf u: Slur only in F<sub>s2</sub>.

101, 108 pf u, vn: Slurs as in A; in F<sub>s</sub> and F<sub>p</sub> only at 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes each time.

102 ff. vc, pf u: Slurring as in A; in F<sub>s</sub> one-measure-long slurs each time, in F<sub>p</sub> in M 103 slur over 2<sup>nd</sup>–5<sup>th</sup> notes, M 104 also one-measure-long slur. Similarly at M 108 ff. vn, vc.

114–160: In A only indicated as a repetition of M 18–64; the piano part was later written out by Clara Schumann.

116 pf l: Clara Schumann notated only sixth *gb/eb*<sup>1</sup> in A at end of measure; as such in F<sub>s</sub> as well; but see parallel passage at M 20.

128, 137 vn: See comment on M 32, 41.

142 f. vn: Slur in F<sub>s</sub>, F<sub>p</sub> only *bb*<sup>2</sup>–*f*<sup>2</sup>; but see M 46 f.

143 f. vn: Slur in F<sub>s</sub> only *c*<sup>2</sup>–*a*<sup>1</sup>; but see M 47 f.

165 f. vn: F<sub>p</sub> has additional slur *ab*<sup>2</sup>–*g*<sup>2</sup>; slur also in A, where, however, the long slur over M 165–168 is missing.

169 vn, vc: A lacks *p*, for vn also in F<sub>p</sub>; in F<sub>p</sub> vc *pp*.



169 f., 173 f., 177 f. vn: A, F<sub>p</sub> lack tie *f*<sup>1</sup>–*f*<sup>1</sup> each time. In A, however, the long slur is notated only in M 169–172, through which the tie is automatically implied.

191, 193 vn: In A instead of the slur for the entire measure, portato marking at 2<sup>nd</sup>–5<sup>th</sup> notes.


198 pf: Unbroken arpeggio as in A; separated in F<sub>s</sub>.

### IV Nicht zu rasch

Staccato markings in this movement as in F<sub>s</sub>, where dots are uniformly notated; in A one could also read dashes at various places. But since no consistency can be ascertained here, we have omitted this distinction.

The unit for the metronome marking is given as  instead of ; the metronome marking itself is missing.

1 pf u: A has tie *c*<sup>2</sup>–*c*<sup>2</sup>; however, it is found in F<sub>s</sub> neither here nor at any of the analogous passages (M 128, 132, 221, 223), thus probably intentionally omitted.

2 pf l: 1<sup>st</sup> note *Bb* notated in A as , which might make more sense for practical reasons; however, no eighth-note rest. Slur from 1<sup>st</sup> beat might belong to a corrected reading and could be intended as starting only at the 2<sup>nd</sup> note.

6 pf: Staccato on 1<sup>st</sup> beat only in A.

7 vn, vc: F<sub>s</sub> lacks *fp*.

13–15 vc: Slurring as in A, where it corresponds to the slurring at the parallel passage at M 166–168, which is consistent in A and F<sub>s</sub>, F<sub>p</sub>. Here in F<sub>s</sub> slurs *f*<sup>1</sup>–*e*<sup>1</sup>, *e*<sup>1</sup>–*eb*<sup>1</sup>–*d*<sup>1</sup>, *d*<sup>1</sup>–*d*; in F<sub>p</sub> slurs *f*<sup>1</sup>–*e*<sup>1</sup>–*eb*<sup>1</sup>–*d*<sup>1</sup> and *d*<sup>1</sup>–*d*.

16 f. vc: F<sub>p</sub> lacks > each time.

23 f., 25 f. vn, vc: Slurs each time as in A, F<sub>p</sub>, where they correspond to the marking in F<sub>s</sub> in M 176 f. and in A in M 178 f.; in F<sub>s</sub> slur only *ab*<sup>2</sup>–*g*<sup>2</sup> here for vn. For vc only *a*<sup>1</sup>–*ab*<sup>1</sup>.

26 vn: F<sub>p</sub> lacks *fp*.

33 vn: In F<sub>s</sub> > at 3<sup>rd</sup> note; omitted since sole occurrence.

34 f. vn, pf u: Slurring inconsistent in the sources; in F<sub>s</sub> slur *a*<sup>1</sup>–*bb*<sup>1</sup>–*c*<sup>2</sup> for vn, pf u M 34; new slur *a*<sup>1</sup>–*c*<sup>2</sup> for pf u; no slur *c*<sup>2</sup>–*d*<sup>2</sup>. In F<sub>p</sub> vn from 1<sup>st</sup> note of M 34 to 1<sup>st</sup> note of M 35. See also parallel passage at M 187 f., which, however, diverges slightly with respect to the beginning of the slur.

35 vn: In F<sub>s</sub> only *fp* instead of *sfp*; but see M 37.

41 vn: (*p*) as in parallel passage at M 194; there in F<sub>p2</sub> added subsequently. In A at both passages *fp* on 3<sup>rd</sup> beat for all three instruments.

42 f. vn: Slur in A, F<sub>s</sub>, F<sub>p</sub> only to *f*<sup>2</sup>; but see vc and pf.

44 f. pf u: A has tie *e*<sup>2</sup>–*e*<sup>2</sup>; likewise tie *d*<sup>2</sup>–*d*<sup>2</sup> in M 48 f. and corresponding ties in M 197 and 201 f. But since they are not notated in F<sub>s</sub>, they must have been deliberately deleted by Schumann.

47–49 vc: Slur as in F<sub>p</sub>; in F<sub>s</sub> only to last note of M 48; in A change of line between M 48 and 49. See slurring in pf l.

48 f. vn: Slur as in F<sub>p</sub>; in A, F<sub>s</sub> slur interrupted at measure transition; but see parallel passage at M 201 f.

49–53 pf u: Divided slur both in A and F<sub>s</sub> between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes of M 51; but see slurring for vn, vc as well as parallel passage at M 202–206 in A.

51 vn: Slur as in A, F<sub>p</sub>; in F<sub>s</sub> to 3<sup>rd</sup> note.

52 vc: Beginning of slur as in F<sub>s</sub>; in A, F<sub>p</sub> already from 2<sup>nd</sup> note of M 52; but see vn.

- pf u: 4<sup>th</sup> note of middle voice erroneously ♯ instead of ♮ in F<sub>S</sub>; see the preceding measures as well as parallel passage at M 205. Completely different in A.
- 58–60 vn: A, F<sub>p</sub> have three one-measure-long slurs; F<sub>p</sub> has slur at M 58 f., 60; however, see vc and parallel passage at M 212 f.
- 65 f. pf: Slur as in A; in F<sub>S</sub> interrupted at measure transition; uninterrupted slur at parallel passage in F<sub>S</sub> as well.
- 72 vn: In A, F<sub>p</sub> only *f* instead of *fp*.
- 72 f. vc: F<sub>p</sub> lacks slur and > .
- 73 vc: A, F<sub>p</sub> lack > .
- 76 vc: In F<sub>p</sub> slur already from 1<sup>st</sup> note; likewise in A, where, however, it belongs to an earlier reading.  
pf u: Staccato only in A.
- 85 f. vn: Fingering numerals only in F<sub>S</sub>, F<sub>p</sub>; numeral 4 in M 86 not in F<sub>p</sub>.
- 89 pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato on last note.
- 90 pf l: F<sub>S</sub> lacks ♯ before 1<sup>st</sup> note.
- 100 pf u: Notation of the upbeat *eb*<sup>1</sup> unclear. In A notated as ♯, preceding rests as ♮ ♮; F notates ♮ ♮, but the *eb*<sup>1</sup> clearly only after the ♮ of vn, vc, pf l. It must remain a matter of conjecture as to what is ultimately intended here.
- 113 vc: Last note in F<sub>S</sub> erroneously *g*<sup>1</sup> instead of *a*<sup>1</sup>; in F<sub>p</sub> correct; corrected in F<sub>S2</sub>.
- 113 f. vn: Fingering numerals only in F<sub>p</sub>.
- 115 pf l: In F<sub>S</sub> last note erroneously ♮ (without ♯!).
- 116 pf u: In F<sub>S</sub> 2<sup>nd</sup> chord with additional note *bb*<sup>1</sup>; deleted in F<sub>S2</sub>. Note *d*<sup>2</sup> at 1<sup>st</sup> chord only left standing by oversight? See M 118.
- 120 vn: *cresc.* only in F<sub>p2</sub>.
- 129 pf u: In F<sub>S</sub> slur clearly 2<sup>nd</sup> note; but see all analogous passages.
- 132 vc: F<sub>S</sub> lacks > .
- 134 vc: *cresc.* only in F<sub>S</sub>.
- 136 vc: F<sub>p</sub> has > on 1<sup>st</sup> note; contrary to M 132, no correspondence in A here; more likely erroneously automatic continuation.
- 140 f. vn: Fingering numerals only in F<sub>S</sub>, F<sub>p</sub>.
- 144 vn: *b* before 3<sup>rd</sup> note only in F<sub>S2</sub>, F<sub>p2</sub>.
- 151 vn, vc: Slurs as in A, F<sub>p</sub>; in F<sub>S</sub> only to 3<sup>rd</sup> note.
- 152 pf u: A lacks ♯ before 1<sup>st</sup> note.
- 156 f. vn: Slurring as in A, F<sub>p</sub>; in F<sub>S</sub> only slurs over 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes of each three-note group each time.
- 157 vc: F<sub>S</sub> lacks > .  
pf: F<sub>S</sub> lacks 2<sup>nd</sup> ^ .
- 159 f. vc: Beginning of slur as in A, F<sub>p</sub>; in F<sub>S</sub> not until 1<sup>st</sup> note of M 160.
- 161–172 vn, vc: These measures only indicated as a repetition of M 8–19 in A; they should thus be identical. Adapted where different in F<sub>S</sub>, F<sub>p</sub>.
- 162, 164 vn: F<sub>S</sub>, F<sub>p</sub> lack > each time; but cf. parallel passage at M 9, 11.
- 166–169 pf: These measures indicated in A only as a repetition of M 13–16.
- 173 pf: *f* in F<sub>S</sub> one quarter-note value too early.
- 177 vc: *sfp* as in A; in F<sub>S</sub>, F<sub>p</sub> only *fp*.
- 180 pf u: Portato dots only in A.
- 182 pf u: F<sub>S</sub> lacks *fp*.
- 192 vn: Beginning of slur as in F<sub>S</sub>; in A, F<sub>p</sub> already from 1<sup>st</sup> note; but see vc, pf u.
- 191–194 pf l: Slurring as in A; 1<sup>st</sup> slur in F<sub>S</sub> to 2<sup>nd</sup> note of M 193, then slur *eb*<sup>1</sup>–*f*<sup>1</sup>–*g*<sup>1</sup>; this slur is probably a misinterpretation of the tie *c*<sup>1</sup>–*c*<sup>1</sup>. In A the change to ♯ is already notated at the beginning of M 194, which is why the tie is not lying horizontally, but was apparently read as a slur.
- 192–194 vc: Slurring as in A; in F<sub>S</sub> 1<sup>st</sup> slur to 1<sup>st</sup> note of M 193, new slur not until 2<sup>nd</sup> note; in F<sub>p</sub> slur at M 193 not until 2<sup>nd</sup> note.
- 194 vn: See comment on M 41.
- 196–198 vc, pf l: Slurs each time as in A, whereby the slur at pf l in A is missing before the change of line between M 196 and 197; it then begins as an open slur. In F<sub>S</sub>, F<sub>p</sub> for vc separation of slur between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes of M 197, for pf l between M 197 and 198. See also parallel passage at M 43–45.
- 200–202 pf u: End of slur as in A; in F to 2<sup>nd</sup> note of M 202, afterwards slur *bb*<sup>2</sup>–*a*<sup>2</sup>; but see pf l as well as parallel passage at M 47–49.
- 202–206 pf u: Slurring as in A; in F<sub>S</sub> subdivision into three slurs:  
; but see parallel passage at M 49–53.
- 203–205 vn: Slur as in A, F<sub>p</sub>; in F<sub>S</sub> from 2<sup>nd</sup> note of M 203 to 1<sup>st</sup> note of M 205; but see parallel passage at M 50–52 in both sources.  
vc: Slurring as in parallel passage at M 50–52; in A, F<sub>p</sub> slur at M 203 f. as at parallel passage, but next slur already from 2<sup>nd</sup> note of M 205; in F<sub>S</sub> slur not before octave *g*–*g*<sup>1</sup> in M 204, next slur as in parallel passage.
- 208 vn: In F<sub>p</sub> slur erroneously penned as one uninterrupted slur.
- 220 vn: F<sub>p</sub> lacks *sf*.
- 222 pf u: A has fingering numerals 3/5 over 1<sup>st</sup> note, 2 and 1 over 4<sup>th</sup> and 5<sup>th</sup> notes.
- 223 f. vn: Slur as in A, F<sub>S</sub>; in F<sub>p</sub> only to 1<sup>st</sup> note of M 224.
- 224 f. vn: Slur as in A, F<sub>S</sub>; in F<sub>p</sub> not until M 225.
- 230 f. vc: Slur as in A, F<sub>S</sub>; in F<sub>p</sub> penned as one uninterrupted slur.
- 237 vc: F<sub>S</sub> lacks *sf*.
- 243 vn: Slur as in A, F<sub>p</sub>; in F<sub>S</sub> not until 2<sup>nd</sup> note; but see M 244 pf u. – In F<sub>p</sub> *sf* instead of *f*.
- 244 f. pf l: F<sub>S</sub> has slur from 1<sup>st</sup> note; possibly misinterpretation of A; there a left-hand slur that cannot be precisely categorised was left standing after correction; followed by slur to three-tone motif as in the following measures. In F<sub>S</sub> the two slurs seem to have been consolidated to form only one slur.
- 248 vn: F<sub>S</sub> lacks portato dots.
- 253 f.: vn, vc completely divergent. The continuation (after M 254) on the last page of A is crossed out, as well as two further attempts. Neither corresponds to the version in F. The two closing measures that correspond to F were added in the margin of the penultimate page.

### Piano Trio no. 3 in g minor op. 110

#### Sources

- A Autograph. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, accession number 74.116. Working manuscript with many corrections. No title, only Roman numerals for each of the individual move-

ments. Movement I on 11 leaves with 14 staves in landscape format; movements II–IV on 12 leaves with 24 staves in upright format. Pages 7 f. and 14 f. with M 76–100 and 146–216 of movement I are missing.

- F First edition, score and parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 8509, published in October 1852. Title: *Drittes | TRIO | (G\_moll) | für Pianoforte, Violine und Violoncell | NIELS W. GADE | zugeeignet | von | R. SCHUMANN. | Op. 110. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | Pr. 3 Thaler | 8509. | Eingetragen in das Verzeichnissarchiv. Copies consulted: Composer's personal copy with autograph flyleaf in the Robert-Schumann-Haus in Zwickau (only score), shelfmark 4501/Bd. 19–D1/A4, without any autograph markings; Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S.H. Schumann 158 Mus.*
- F<sub>S</sub> First edition, score.
- F<sub>P</sub> First edition, parts (vn, vc).

#### About this edition

The autograph (A) is a working manuscript which frequently diverges from the first edition (F). At many passages, the musical text is not fully written out, especially the piano part. Also, the pedal markings are largely missing. There must have been at least one further manuscript between F and A. We were thus obliged to regard F as the primary source. Divergent readings in A are not listed, apart from a few special cases. In contrast to op. 63 and 80, there are no differences in op. 110 between the score of the first edition (F<sub>S</sub>) and the string parts (F<sub>P</sub>) enclosed with the edition. Only the metronome markings are missing in F<sub>P</sub>; moreover, a very few fingering numerals were added in the violin part. They are also printed only in the separate violin part of the present edition.

#### Individual comments

##### I **Bewegt, doch nicht zu rasch**

- 1 pf u: Fingering numerals only in A.
- 5 f. vn: Slur in F to end of M 6; but see repeated note and M 151.
- 10 vn: In A double slurring here – two half-measure slurs and one whole-measure slur. The marking of the figure in both sources is inconsistent. Our edition follows f.
- 15 vn: In A *f* on 1<sup>st</sup> beat; would make sense after *cresc.* in the preceding measure, but is missing at parallel passage at M 160 in both sources.
- 36 f. vn: Each 2<sup>nd</sup> slur as in A; in F not until main note; but see vc M 8.
- 51 vn: Beginning of  $\llcorner$  as in A; in F at change of line between the two measures not until 1<sup>st</sup> beat of M 52.
- 55–57 vc: Slur as in A; in F only to 1<sup>st</sup> note of M 57 for reasons of space; see also M 200–202.
- 58 f. pf u: Slur only in A; but see parallel passage at M 203 f.
- 71 vn: In A *dim.* from 1<sup>st</sup> beat.
- 75, 218, 238–240 vn: Fingering numerals only in F<sub>P</sub>.
- 89 pf u: Last note *bb* as in F; M 76–100 missing in A; in the preceding measures octave leap each time at end of measure.
- 104 vc, pf: Position of the *p* as in A; in F already on 1<sup>st</sup> beat; but see vn.

##### II **Ziemlich langsam**

- In A no complete metronome marking, but only  $\downarrow =$ ; it would seem that a different time unit had initially been planned here.
- 8 pf: Position of the *p* as in A; in F one  $\downarrow$  later; but see vn, vc.
- 12 vn: Slur in F to 1<sup>st</sup> beat of M 13; in A extended somewhat far to the right; see also M 1 and 44.
- 20 pf: F<sub>S</sub> has *sf* at 1<sup>st</sup> chord, obviously an engraving error; see *f* in A and M 22 f.
- 23 pf: *p* only in A; but see vc.
- 27 vn, vc: In A in M 26 f. slurs notated at the  $\downarrow$  but then crossed out. It must remain open whether the slurs in M 27 were restored because of the new connection or if they were only notated erroneously.

30 vc:  $\succ$  only in A; but see M 28.

- 46 f. vn: Slur at measure transition as in A; in F already from penultimate note of M 46; but see M 14 f.
- 59 vn: Fingering numerals only in F<sub>P</sub>.

##### III **Rasch**

- 38 pf l:  $\text{♩}$  as in A, one of the very few pedal markings in A. In F already at last note of M 38, but most probably only because there was no room beneath the 1<sup>st</sup> note of M 39. Also not quite unequivocal at the parallel passages at M 150, 259 in F, since it was always notated before the  $\downarrow G_1$  for reasons of space. In A M 112–159 and 222–269 are not written out, being a repetition of M 1–48.
- 60 f. pf u: A has ties  $c^1/d^1 - c^1/d^1$ .
- 66 f. pf l: Slur in F not until 1<sup>st</sup> note of M 67; but see right hand and vc; in A the slur is entirely missing.
- 73 f.: A has  $\parallel$  instead of  $\downarrow$  between these two measures.
- 82 f., 84 vn: Both slurs in conformity with vc. In A, F one uninterrupted slur at M 82–85; in A belongs rather to the earlier, deleted reading.
- 106 f. vc: Slur in A, F not until 2<sup>nd</sup> note of M 106; but see vn and pf l.
- 161 vc: 2<sup>nd</sup> note in A *G* instead of *c*. Error in F?
- 165 f. vn: A has  $\succ$  on last note of M 165 and 1<sup>st</sup> note of M 166.
- 185 f.: A has  $\parallel$  instead of  $\downarrow$  between these two measures.
- 192 vn: F erroneously has *sfp* instead of *sf*; slur already from 1<sup>st</sup> note, but see M 188.
- 221: In A in all three parts *p* at 4<sup>th</sup> note. That would correspond to the beginning of the movement and M 111. It must remain open whether *cresc.* should be valid up to the *fp* or interrupted beforehand by *p*.
- 249 pf u: Slurring as in A (see above comment on M 38) and the analogous passages at M 28, 139 in F; here in F long slur only to 3<sup>rd</sup> note of M 248, new slur already from 1<sup>st</sup> note of M 249.
- 259 pf u: F only has slur from 2<sup>nd</sup> note; but see the analogous passages.
- 272–274 vn, vc: triplet  $\text{♩}$  in A.

#### IV Kräftig, mit Humor

- 2 vn: In A here and at all analogous passages uninterrupted, one-measure-long slur as in pf. For F, however, apparently systematically corrected to two separate slurs.
- 4 vc: In F staccato on last note; omitted since sole occurrence.
- 9 f., 24 f.: A has || instead of | between these two measures.
- 27 vn: > only in A.
- 34 pf l: A has slurs only to 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> and 5<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> notes, which would unquestionably make sense for practical reasons.
- 38 vc, pf: In F each time tie  $a\sharp$ – $a\sharp$  instead of slur  $a\sharp$ – $b$ , as at the analogous passages at M 44, 57, 64; in A many corrections. The editor views the tie as a reading error.
- 40 f. pf l: Held sixth  $C\sharp/A$  as in F; in A octave  $C\sharp/c\sharp$ ; oversight in F?
- 42 f. pf u: A has tie  $d^1$ – $d^1$ ; missing in F presumably by oversight.
- 43 pf: A has  $f$  on 3<sup>rd</sup> beat.
- 45 vc: F erroneously has  $sf$  instead of  $fp$ , cf. pf and M 39.
- 46 vc: Slur as in A; in F to 3<sup>rd</sup> note; however, cf. M 40, 59, 65.
- 94 f.: A has || instead of | between the two measures. After change of line, i. e. from M 97, key signature with three  $b$ , which is retained in the musical text up to M 117, with appropriate placing of accidentals.
- 106–108 vn, vc: Slurring as in F, whereby in A only half-measure-long slurs are notated here each time.
- 117 vn: Fingering numerals and slur  $d^2$ – $f\sharp^2$  only in  $F_p$ .
- 152 vn, vc: Long slur as in the analogous passages; in F only to held  $d$  (3<sup>rd</sup> beat, 1<sup>st</sup> note). In  $F_p$  vc at least staccato dot notated on  $b^1$ . In A M 120–153 only indicated as repetition of M 4–37; the sections should thus be identical.
- 169 vn: 8<sup>th</sup> note in  $F_s$  erroneously  $f\sharp^2$  instead of  $g^2$ .
- 173 pf u: Slurring as in A; in F uninterrupted slur to 9<sup>th</sup> note; but see the analogous passages.

#### Phantasiestücke op. 88

##### Sources

- A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 312(1–2). Title: *Trio* | für | *Pianoforte, Violine u. Viollo* | von | *R. Schumann*. [below right:] *Leipzig, im December 1842*. [bottom right, in pencil:] *Woldemar Bargiel*. Two leaves are attached before the title page; the first contains a second transcript of no. I, the second secondary copies to no. IV (second transcript of Var. 5 and a new version of the theme for vn and vc, but only for M 1–8 and 17–24). Altogether 21 leaves with 16 staves in upright format, with 39 pages of written music. The four pieces are numbered with Roman numerals from I–IV, without headings. At the beginning of the first transcript of no. I the dating *15 Dec. 42*. to the left, next to the head title *Trio*.; at the beginning of the second transcript the instruction *Ohne alle Bezeichnungen* | *abzuschreiben, nur Noten*. to the right, next to the head title *Trio*. At the end of no. II *16 Dec. 42*.; at the beginning of no. III *M. G. fortgesetzt am 22. Dec. 1842*; at the end of the original, crossed-out close of no. IV the comment *28 Dec. 1842* | *Am letzten Satz ist noch zu ändern.* | *R. Sch.* The manuscript is a working manuscript in which Schumann made many changes and pasted many corrections in brown and red ink, pencil and red crayon. It diverges above all in no. I (in both copies) and no. IV very strongly from the printed version. Several passages of the printed version are completely missing. All four pieces contain passages in which Schumann crossed out the notated text and placed the instruction *leer lassen*, or similar words. In no. II, M 101–168 are crossed out, as well as various of the

altogether twelve variations in no. IV. In addition to the five variations of the printed version the manuscript contains seven additional, completely written-out variations which were not included in the print; see the *Individual comments* on the early version of the finale.

- C Copyist's manuscript, score and parts. New York, Morgan Library & Museum, Morgan Collection, shelfmark S3925.P535. Copyist of the score: Carl Gottschalk, Dresden. The parts stem from the hand of an unknown copyist. Autograph title: *Phantasiestücke* | für | *Pianoforte*, | *Violine und Violoncell* | *componirt* | und | *Frau Sophie Petersen, geb. Petit*, | *in Altona* | *zugeeignet* | von | *R. S.* [left:] *Op. 88*. At the very bottom centre, the publisher and plate number *1743*. Parts without title, in the head title originally the indication *Trio*, crossed out by Schumann and replaced above it by *Phantasiestücke*. The score has 17 leaves with 12 staves, 30 pages of musical text. Violin and cello parts each have 7 leaves with 11–13 staves ruled by hand. The manuscript shows up numerous corrections which Schumann made in brown and red ink, pencil and red crayon. The passages in the autograph marked with the instruction *leer lassen* were added not by Schumann, but by an unknown hand. Now placed at each piece (below or next to the numbers) are the headings which were not yet contained in the autograph: *Romanze, Humoreske, Duett* and *Finale*. Between nos. III and IV additional title heading: *IV. Einlage.* | *Scherzo*. The heading to no. IV was changed to *V*. However, the insert is missing. In no. IV the variation which was not crossed out in the autograph (here given in Appendix II) was first copied after M 100, but then



- crossed out and not included in the printed version.
- C<sub>S</sub> Copyist's manuscript, score.  
 C<sub>P</sub> Copyist's manuscript, parts.  
 F First edition, score and parts.  
 Leipzig, Friedrich Kistner, plate number 1743, published in September 1850. Title in ornamental border: *PHANTASIESTÜCKE | FÜR | Pianoforte, Violine & Violoncell | componirt | UND | FRAU SOPHIE PETERSEN | GEB. PETIT | IN ALTONA | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN. |* [left:] *Op. 88. |* [right:] *Pr. 1 Thlr. 20 Ngr. |* [centre:] *Eigenthum des Verlegers. | Eingetragen in das Vereins-Archiv. | LEIPZIG, BEI FR. KISTNER. | 1743.* Copies consulted: a) Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501, Bd. 15-D1/A4, composer's personal copy (only score). Autograph flyleaf: *Op. 88. | Phantasiestücke | für | Piano-forte, Violine u. Violoncell. | Leipzig 1842.* b) London, British Library, shelfmark h.3212 c.(16).
- F<sub>S</sub> First edition, score.  
 F<sub>P</sub> First edition, parts.

#### About this edition

The autograph (A) cannot have served as the source for the copy (C); the divergences between the two manuscripts are too great. Apparently Schumann had had a copy (with parts) made for the private performance in July 1843 (see *Preface*), in which he then made the further revisions of the work. Several passages suggest that C<sub>S</sub> and C<sub>P</sub> were not transcribed from one and the same source. C<sub>P</sub> has a number of details that are closer to A than C<sub>S</sub>. C served as the engraver's copy for the first edition (F). Since Schumann ascertainably is known to have proofread the galley proofs for the first edition, the divergences between C and F were probably his own doing. F is thus to be regarded as the primary source. Nevertheless, the manuscript sources were consulted in cases of doubt.

#### Individual comments

##### I Romanze

Tempo marking in A in first transcript *Andantino espressivo*; in second transcript originally *Einfach, innig*, but crossed out and replaced with final version.

8 f.: In C<sub>S</sub> M 8 for vc *f* on 1<sup>st</sup> beat as in pf; for pf *f* at last note of M 8 and 1<sup>st</sup> note of M 9, for vn *f* on 1<sup>st</sup> beat of M 9. *f* markings for vn, vc are crossed out in C<sub>P</sub>. Likewise at parallel passage at M 48.

9 vn: Slur *a-c*<sup>#1</sup> only in C<sub>P</sub> and F<sub>P</sub>.

pf u: Staccato at last note only in F.

9 f. pf u: C<sub>S</sub> has tie *e*<sup>2</sup>-*e*<sup>2</sup> at measure transition; omitted since sole occurrence.

10 pf l:  $\text{S}$  as in A; in C<sub>S</sub> it seems to be crossed out, but not the \* at the end of the measure. F lacks both signs, but see parallel passage at M 50.

11 vn: C<sub>P</sub> has slur *a-e*<sup>1</sup>; omitted since sole occurrence.

pf u: C<sub>S</sub> lacks slur *a*<sup>1</sup>-*f*<sup>1</sup>.

11 f.: C<sub>S</sub> lacks all  $\langle \rangle$ ; likewise at M 24 f., 51 f. – pf in M 11 in C<sub>S</sub> has *f* at last note, M 12, 25 and 52 have *fp* on 1<sup>st</sup> beat, vn in M 12 in C<sub>P</sub> moreover has >.

39 pf l: F<sub>S</sub> lacks staccato at 2<sup>nd</sup> octave.

40: C<sub>S</sub> has *f* at 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes.

vc: Staccato dot at 2<sup>nd</sup> note only in C<sub>P</sub> and F<sub>P</sub>.

42 vc: C<sub>P</sub> lacks 1<sup>st</sup> slur.

48 f.: See comment on M 8 f.

49 f. vn: F<sub>S</sub> has lower slur to 1<sup>st</sup> note of M 50; but see M 9 f.

51 pf l:  $\text{S}$  missing in C<sub>S</sub>, but \* placed in M 52.

51 f.: See comment on M 11 f.

53 pf u: F<sub>S</sub> lacks short slur.

54 vc: Staccato only in C<sub>P</sub> and F<sub>P</sub>.

55 vn, vc: Rhythm in C is  $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$

##### II Humoreske

The lack of staccato dots in one source or another is not specified in the following notes.

Tempo marking in A originally *Molto vivace*.

1 vn, vc, pf l: Slur in A here and at most of the analogous passages only over the first three notes of the four-note

motif, and at several passages even staccato on the 4<sup>th</sup> note; e. g. M 16 pf l, where the staccato was taken up even in C<sub>S</sub> and F<sub>S</sub>. In C the slurring is often somewhat inconclusive, even if it is subsequently extended to the 4<sup>th</sup> note at a very few passages (e. g. vn T 209 f. in C<sub>P</sub>). In F uninterrupted slur over all four notes of the motif.

5 vn:  $\text{>}$  only in A (there 3<sup>rd</sup>-5<sup>th</sup> notes) and F<sub>P</sub>.

vc: In all sources > at 1<sup>st</sup> note; likewise at several analogous passages; however, subsequently crossed out at several passages in C (e. g. M 7 vn). One can assume that > was only notated at  $\text{♩}$  here and at the other passages only to align it with the other instruments as a matter of course.

11 pf: A, C<sub>S</sub> lack *dim*.

13: > in prima and seconda volta each time as in A; at vn found also in C<sub>P</sub> and F<sub>P</sub>, at vc and pf u deleted in C, however; but see M 1 as well as parallel passage at M 181.

15 vn: In C, F the lower sixth *c*<sup>#1</sup> is missing at the last note; but see M 183.

21 pf l: F<sub>S</sub> lacks staccato.

23 vn, vc: A, C<sub>S</sub> have *fp* at  $\text{♩}$ ; originally also in C<sub>P</sub>, but deleted there, likewise at the parallel passage at M 191. – > at vc only in A, but see vn; at parallel passage at M 191 also found in F<sub>S</sub>.

25 pf:  $\text{>}$  only in A (but there at M 24); however, see *p* at end of measure and M 1.

37, 205 pf u: > on 1<sup>st</sup> note only in C<sub>S</sub>.

49: A has *più p*, but deleted for vn, vc.

61 f.: A has *vivace* at the respective entries.

64 vc: A has staccati on 1<sup>st</sup>, 2<sup>nd</sup> notes; omitted since sole occurrence at this passage.

pf u: A has > on 1<sup>st</sup> beat again.

75 vc, pf: *p* deleted in A, not notated for vn.

77 vn: Staccati at 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes only in A.

81 vc: Staccato at 3<sup>rd</sup> note only in C<sub>S</sub>.

85 vc: F lacks  $\text{^}$ .

99 f. pf u: Slur in C<sub>S</sub>, F<sub>S</sub> only to last note of M 99; but see M 101, where the

- slur in C<sub>S</sub> was subsequently extended to the 1<sup>st</sup> note of M 102.
- 105 f.: A each time has *p semplice*.
- 117 pf l: F<sub>S</sub> lacks slur.
- 121, 127 vn: In A chord with additional ♭<sup>1</sup>; deleted in C.
- 127 pf: > in A.
- 140 vn, vc: A, C<sub>S</sub> have slur on last four notes; deleted in C<sub>p</sub>; but see M 142 pf.
- 141 pf: Staccati only in C<sub>S</sub>.
- 165 pf: Slur each time only in A; but see M 117.
- 165 f.: In A M 165 *ritard.*, M 166 *a tempo*.
- 167 pf: A has <> at 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> beats.
- 169 vc: C, F lack >.
- 169–211: In A only indicated as repetition of M 1–44.
- 173 vn: A lacks >>; not before the 2<sup>nd</sup> half of measure in the other sources; but see M 5.
- 175 vc: >> only in F<sub>p</sub>; but see vn M 173.
- 181 pf: C, F lack *f*.
- 182 vc, 183 vn: *f* only in C<sub>S</sub>; see M 14 f.
- 193 pf: C, F lack >>.
- 199 f. pf: C, F lack <<.
- 205 pf u: See M 37.
- vn, vc: C, F lack *f*.

### III Duett

- Tempo marking in A originally *Adagio espressivo*.
- 1 f. pf u: A, C<sub>S</sub> have <> at the first three 16<sup>th</sup>-note groups; strangely, once again in M 37. But since they are missing at both passages in F, they must have been intentionally omitted.
- 6 pf: *cresc.* only in A, C<sub>S</sub>; but see parallel passage at M 34, there also found in F.
- 8 f. vn: In A, C<sub>S</sub> *pp* at penultimate note of M 8 f. each time half-measure-long <>; deleted in C<sub>p</sub>.
- 14 f. pf u: Slur at measure transition as in A; in C<sub>S</sub> it is missing entirely; in F<sub>S</sub> only to last note of M 14; but see the following measures.
- 15 vn: A, C<sub>S</sub> have *cresc.* at end of measure; deleted in C<sub>p</sub>.
- 18 vc: A, C<sub>S</sub> have *cresc.* from 2<sup>nd</sup> note.

- 19 pf u: Eighth-note flag for 5<sup>th</sup> note as in A, C<sub>S</sub>, not in F<sub>S</sub>; but see the following measures.
- 21 pf u: 2<sup>nd</sup> slur in the sources only to last note of M 21; but see M 19 f. In A change of line between the two measures.
- 21 f. A originally has separate eighth-note flags as in M 19 f.; however, they were deleted there.
- 26 pf u: Separate eighth-note stem for 7<sup>th</sup> note only in F<sub>S</sub>.
- 27 pf u: 2<sup>nd</sup> note *bb* as in F<sub>S</sub>; in A and C<sub>S</sub> *d*<sup>1</sup>. – Slurring in F<sub>S</sub> shifted through correction in C<sub>S</sub>, i. e. slur each time only from 3<sup>rd</sup> or 9<sup>th</sup> note.
- 28 pf: A, C<sub>S</sub> have *dimin.* from 3<sup>rd</sup> ♭; perhaps missing only by oversight.
- 33 vc: A, C<sub>S</sub>, F<sub>S</sub> lack *p*.
- 33 f. pf u: In C, F slur interrupted at measure transition; probably due to change of line in A.
- 37 pf: See comment on M 1 f.
- 38 vn: Slur in all sources to 3<sup>rd</sup> note; but see all analogous passages.

### IV Finale

- Tempo marking in A originally *Allegro un poco maestoso con Variazioni*, but crossed out and replaced by *Im Marschtempo* (as in C). Metronome marking in A ♩ = 136.
- 12 pf l: *b*<sup>1</sup> in last chord only in A; there the note-head is so small that it is easy to overlook.
- 28 f. pf l: Interrupted slur at measure transition as in A; in C<sub>S</sub> and F<sub>S</sub> uninterrupted slur; but see M 31 f., where the slur is broken in all sources.
- 48–50<sup>a</sup> pf: In A staccato each time on last chord of M 48, 50<sup>a</sup> as well as 2<sup>nd</sup> chord of M 49; M 48, 50<sup>a</sup> also in C<sub>S</sub>. But since the marking is consistently missing in F<sub>S</sub>, it must have been intentionally omitted.
- 52 pf u: Fourth-to-last note *f*<sup>1</sup> as in F<sub>S</sub>. In A *g*<sup>1</sup>, which would correspond better to the analogous passages, where the upward 16<sup>th</sup>-note motion generally constitutes a pure triad. Here, however, chord with seventh also for vn. In C<sub>S</sub> *g*<sup>1</sup> as in A, but possibly corrected.

- 55 vc: F<sub>S</sub> has staccato at 1<sup>st</sup> note, probably by oversight; see M 57.
- 62 ff.: In this variation it is sometimes unclear whether a portato slur or a triplet slur is intended at the triplet figure ♩ ♩ ♩; we interpreted the slur consistently as a triplet slur, which in modern-day usage is no longer notated.
- 101: A has *Accelerando*; at the second transcript, on the second of the two attached leaves (see above, description) *sempre cresc.* from here. – In C *nach und nach schneller* subsequently added each time.
- 132 vn: F<sub>S</sub> lacks > at 2<sup>nd</sup> note.

### Appendix I

#### Early version of the finale from opus 88

##### *About this edition*

As explained in the source description for opus 88, A – the sole source for Appendix I – is a working manuscript in which Schumann made many corrections and pasted over many passages. A painstaking analysis of the manuscript was presented by Linda Correll Roesner (see *Robert Schumann's A-Minor Trio / Phantasiestücke Op. 88. The Manuscript Sources*, in: *Schumanniana Nova. Festschrift Gerd Nauhaus zum 60. Geburtstag*, ed. by Bernhard R. Appel/ Ute Bär/Matthias Wendt, Sinzig, 2002, pp. 596–615). On the basis of the varying writing materials, Roesner distinguished three different states of the musical text (“1<sup>st</sup> state” etc.) whereby each state saw a continuous elimination of variations. A fourth state is represented by an unruled leaf pasted in A, with precise instructions on the sequence of the individual sections (variations). It served as an aid for the copyist who was to be entrusted with the production of a neat engraver’s copy (see source C). The individual sections were not all notated consecutively; at several places a gap of varying size was left open. One has the impression that Schumann wanted to leave the sequence of the individual variations open from the start.

In A, several sections are identified with letters at the beginning and end. The sequence of the individual sections is as follows (Roesner's "1<sup>st</sup> state"): M 1–24, at the beginning and end the letters F and G || 25–36<sup>b</sup> || end of line, instruction for an insert || 37–48<sup>b</sup>, at the beginning and end the letters A and B, which have no correspondences in the further course || 49–58 || 59–76<sup>b</sup> || small space with instructions on the modification of the sequence 77–88<sup>b</sup> || 89–92 || Space with instructions on the modification of the sequence || 161–172<sup>b</sup> || 173–192<sup>b</sup> || space || 93–104<sup>b</sup>, at the beginning: *Variation B (gehört vor)* || 105–144; at the beginning: ~~*B–C (gehört vor)*~~ *Variation C*, || 145–160, at the end of M 160 letter C || End of page, instructions on the modification of the sequence || 193–204<sup>b</sup> || 205–236<sup>b</sup> || 237–end.

According to Roesner's "2<sup>nd</sup> state", the sections M 25–37 and 77–88 were to be omitted, at the "3<sup>rd</sup> state" the sections M 161–172 and 193–204 as well. For the "2<sup>nd</sup> state", Schumann wrote a new version of the section M 193–204 on an extra leaf and pasted it on top of the original version. Roesner believes that the respective revisions must have taken place at approximately the same time in late December 1842 and January 1843. In contrast, the revision represented by copy C was probably made not before June 1843.

Of course, the instructions mentioned above concerning the alteration of the sequence belong in part only to the "2<sup>nd</sup> state" or the "3<sup>rd</sup> state". They read as follows:

1. After M 36: ~~*Hier folgt erst die Variation A (s. Beilage)*~~; crossed out in pencil. There is no variation marked A on the surviving leaves, however. The leaf was either lost or was destroyed by Schumann.
2. Between the sections M 25–36 and 37–48: ~~*NB: diese Variation bleibt hier weg und kommt erst später.*~~
3. Between M 76 and 77: ~~*Hier folgt die Variation A | B und C | bis | zum | ☉.*~~
4. After M 92: ~~*Hier folgt die | früher geschriebene | Variation von | F–G.*~~ The instruction ~~*folgt Tact 101*~~ probably also belongs to this. After crossing it out, Schumann added *Stelle* in pencil after *folgt die*, and replaced *F–G* with ~~*B–C*~~. These instructions in pencil were crossed out in their turn in ink.
5. After M 160 the sole instruction that was not crossed out: *Nun geht es wieder F bis G | und dann | Seite 23 bei X bis | XX S. 25. ~~weiter~~ und | dann S. 30 weiter.* X is the designation for the upbeat to M 161, which in A follows M 92 and with which the last staff begins on p. 23. XX stands at the end of the section M 173–192, with which p. 25 ends. The instruction *nun geht es wieder F bis G* cannot be regarded as applicable to the early version, for otherwise a further repetition of the theme would follow after M 145–160.

Problems concerning the sequence result at the following passages:

- I. Continuation of M 48: The short fugato section at M 49–56, which in F directly follows the theme, is found after the variation at M 37–48 in A and segues directly into the variation at M 59–76 with two transitional measures. However, a correction made by Schumann at the end of M 24 (in ink) shows that the section was to be moved up to the beginning, as had already been done in C. But no link was created from M 57 or 59 to M 25, presumably because the following variations were eliminated in C and F. After a further correction at the end of M 48, M 59 was intended to follow directly there, meaning that the fugato was to be skipped. Nevertheless, it was left at its original spot between M 48 and 59; the possibility of skipping it is left open.
- II. Continuation of M 92: According to the instructions on the modification of the sequence provided above under no. 4, a reprise of the theme had originally been planned here. – It is possible that Schumann notated the four M 89–92 directly before this

only in connection with this planned reprise of the theme. Supporting the theory of an independent four-measure insert, however, is the half note at the end of M 92 in both string parts, which has a certain conclusive effect. The four measures were thus retained in our edition of the early version, but the possibility of skipping them is left open.

The measure number 101 in the short, additional instruction refers to the numbering used by Schumann while he was preparing C for those sections which he was planning to include in the first edition. In this numbering, M 101 marks the beginning of *Variation C* (see above = M 105–144), which was included – in an altered and shortened version (see Appendix II) – in C as well, but then ultimately rejected for the first edition.

It is not entirely clear whether the letters *B–C* in instruction 4 are intended to show that the two sections M 93–104 and 105–144, designated as *Variation B* and *Variation C*, are to follow here, or whether the section at M 105–160 with the letters *B–C* at the beginning and end are to follow directly. The situation becomes even more confusing due to Schumann's entering of corresponding "al coda" signs ☉ at the end of variation B (M 104) and the end of variation C (M 144) in all four staves. This sign would have meant that variation C should be skipped. However, the three sections M 93–105, 106–144 and 145–160 were in our edition left in this sequence after M 92 for the two following reasons:

1. They constitute a uniform block, even if a new state begins in A with variation C (M 105).
2. Instruction no. 5, which follows M 160, is the only one of the five different instructions on the modification of the sequence which Schumann did not cross out.

One major problem for the edition of the early version (= "1<sup>st</sup> state") arises from the impossibility of knowing for certain

